

Metropole **Hamburg** Wachsende Stadt



Hamburg, 23.07.2008

Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg** wächst mit unserer Stadt

Agentur für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement

Urkunde
startsocial-Stipendiat 2005

Das Projekt
"Freiwilligenbörse Hamburg"

wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs startsocial 2005 mit einem Beratungsstipendium ausgezeichnet und hat sich während der dreimonatigen Beratungsphase erfolgreich weiterentwickelt.

Angela Merkel
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin
Schwertern

startsocial ist eine Initiative der Wirtschaft und steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel.

start social
hilfe für heller

Dieter Doredu
Dr. Dieter Doredu
Director,
McKinsey & Company

Rüdiger Gloger
Rüdiger Gloger
Vorsitzender der Geschäftsleitung,
O₂ Germany

Christoph Köllitz
Dr. Christoph Köllitz
Vorsitzender des Bereichsvorstands,
Siemens Business Services

Guilherme de Polch
Guilherme de Polch
Vorsitzender des Vorstands,
ProSiebenSat.1 Media AG

McKinsey & Company **O₂** **Siemens Business Services** **ProSiebenSat.1 Media AG**

Der Wettbewerb startsocial fördert besonders vielversprechende soziale Projekte durch Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und sozialem Bereich. Im Rahmen der verliehenen Stipendien wurden 100 ausgewählte Projekte jeweils drei Monate von einem Beratersteam bei der Umsetzung und Weiterentwicklung unterstützt. Im Mittelpunkt stehen hierbei folgende Bewertungskriterien: soziale Wirksamkeit, Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Effizienz sowie Multiplizierbarkeit.

Berlin, 7. April 2006

Ein Lächeln für Hamburg!

URKUNDE
Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg e aktivoli

beteiligt sich an der Initiative „Ein Lächeln für Hamburg“ und verpflichtet sich, die Hamburger Service Leitsätze umzusetzen.

Hamburg, den 15. September 2004

Gunnar Uldall
Gunnar Uldall, Wirtschaftsminister,
Präsident der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Wir beraten in folgenden Sprachen:

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | **Fax:** 040 / 411 886 600 | **www.eaktivoli.de** | **Email:** freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Inhaltsverzeichnis

Empfang für Ehrenamtliche beim Hamburger Abendblatt.....	Seite 1
Wir suchen engagierte Menschen.....	Seite 2
Organisationen, Projekte und Aufgaben	Seite 3
Suchmaschine Google	Seite 4
Suchmaschine MSN	Seite 4
Die wachsende Stadt und die Freiwilligenbörse	Seite 5
Die Freiwilligenbörse im Internet	Seite 6
Der Sport und die Freiwilligenbörse	Seite 7
Manager renovieren KiTa	Seite 8
Verbunden mit der Natur	Seite 9
Die Stiftung Mittagskinder	Seite 10
Social Times und die Freiwilligenbörse	Seite 11
Laudatio der Sparda - Bank	Seite 12
Tag des Ehrenamtes	Seite 13
6. Freiwilligenbörse in der Handelskammer	Seite 14
7. Freiwilligenbörse in der Handelskammer	Seite 15
Ein Lächeln für Hamburg	Seite 16
50 Jahre DU UND DEINE WELT 2005	Seite 17
Grußwort der Bürgermeisterin	Seite 18
Aktionstage im Billstedt Center	Seite 19
„Hamburg engagiert sich“.....	Seite 21
Circus Roncalli engagiert sich.....	Seite 22
Tage des Engagements in Eimsbüttel	Seite 23
Serie: „DIE HAMBURG STARK MACHEN“	Seite 25
Zusammenarbeit mit der Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg	Seite 26
SYNERGIEN ZUM WOHLERGANG DER STADT	Seite 28
Diners Club Magazin.....	Seite 30
Wegweiser Bürgergesellschaft	Seite 31
Besucherstatistik im Internet	Seite 33
Verteilung der Projekte auf die Bezirke	Seite 34
Statistiken der Projekte und Kategorien	Seite 35
Kommentar von Prof. Dr. Klages	Seite 36
Partner der Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg	Seite 37
Brief der ECE-Gruppe „ Jazz – Fest im EKZ Billstedt “	Seite 38
Bilder und Stimmen vom „ Jazz – Fest im EKZ Billstedt “	Seite 39
Ehrenkarten vom „ Ernst Deutsch Theater “	Seite 40
Ehrenamt statt Ruhestand.....	Seite 42
Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg gewinnt Stipendien bei startsocial 2006	Seite 45
Sozialatlas – Hamburger Abendblatt.....	Seite 52
Hamburger Weg unterstützt Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg und ehrenamtlich Tätige.....	Seite 53
Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg ist Städtekoordinator beim Filmfestival in Hamburg 2007.....	Seite 54

HELPER EMPFANG FÜR EHRENAMTLICHE BEIM ABENDBLATT

Einfach stark



Sie stehen für Tausende. 32 von 55 Ehrenamtlichen, die das Abendblatt vorgestellt hat: Marianne Veng, Günter Tobias, Joachim Baumert, Maria Husfeldt, Bernd Holst, Norbert Heinsen, Doris Kaiser, Adolf-Erich und Karin Tip-pach, Azzeddine Khemiri, Brina Hucke-Giese, Karin Heinsohn, Klaus Jahn, Sabri Gözay, Ulrike Fröhling, Zsuzsanna Hoffmann-Béress, Ellen Karotki, Marianne Kaiser, Margit Burmeister, Gertrud Märzel, Eva Ermann, Elke Langhoff, Marion Schäfer, Paula Helms, Dorit Pluns, Heiko Stövchase, Marlies Gabel, Gerda Aldermann, Sibylle Stoler, Siegfried Brehm, Jürgen Reichert, Ingrid Heinemann. FOTO: KLAUS BODIG

Das sind die Menschen, die Hamburg stark machen. Die sich freiwillig und unentgeltlich für die Gemeinschaft einsetzen. Die im Kleinen für das große Ziel kämpfen. 55 von 460 000 Ehrenamtlichen in Hamburg hat das Abendblatt seit Januar im Rahmen der Serie „Die Hamburg stark machen“ vorgestellt.

Stellvertretend für alle Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, haben wir gestern mit einem Empfang den Teilnehmern unserer Artikelreihe gedankt. Denn ohne sie gäbe es kein Sorgentelefon für Jugendliche, keine

Unterkunft für Obdachlose, keine Einkaufshilfe für Senioren, keine Sterbebegleitung im Hospiz, keine Pfadfindergruppen und keinen Fahrdienst für Behinderte. Ohne sie wäre Hamburg ein Stück ärmer.

„Wir können uns nicht immer auf andere berufen, sondern müssen selbst einen Teil zum Gemeinwesen beitragen“, sagte Karl Günther Barth, stellvertretender Chefredakteur des Hamburger Abendblatts. Gerade in einer Stadt wie Hamburg, die als Hauptstadt der Stifter und Mäzene bekannt ist, komme es nicht

nur auf die großen Taten und Geldspenden an, sondern vor allem auf die vielen kleinen Gesten. „Es ist nicht entscheidend, was man tut, sondern, daß man etwas tut.“

★

Damit endet unsere Serie „Die Hamburg stark machen“. Leider konnten wir nur einen Bruchteil aller Freiwilligen in Hamburg vorstellen. Wir hoffen jedoch, daß die Artikel andere ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren, und die Ehrenamtlichen selbst in ihrer Arbeit bestätigen. Denn sie sind unsere Vorbilder. (HA)

Wir suchen für unsere Stadt engagierte Freiwillige und Ehrenamtliche

Pensionierte Unternehmer oder leitende Angestellte, die ihre Verbindungen und Know-how für Existenzgründer oder für die Beratung Auszubildender zu Verfügung stellen.

Lehrer, Sozialpädagogen und Bürger, die sich im Bereich Sprachförderung von Jugendlichen und Migranten engagieren möchten.

Sportinteressierte – die als Übungsleiter/Trainer bei verschiedenen Vereinen freiwillig und ehrenamtlich arbeiten möchten.

Frauen und Männer, die sich um die Betreuung von Senioren kümmern möchten.

Menschen mit kaufmännischen Kenntnissen, die stundenweise kleinen und ehrenamtlichen Vereinen zur Hand gehen möchten.

Freiwillige- und Ehrenamtliche, die sich in dem Bereich von Sanitäts- und Rettungsdienst, THW und Feuerwehr engagieren möchten.

Schüler und/oder Studenten, die stundenweise Patenschaften für Senioren übernehmen möchten.

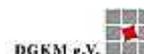
Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten können verbindlich geregelt werden. Viele zufriedene, engagierte Bürger teilen uns ihre Zuneigung und Freude darüber mit, dass sie etwas Positives bewegen.

Sie empfinden Bestätigung und sind mit Selbstbewusstsein und Freude im Engagement dabei.

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement beansprucht Zeit, die

der Einzelne mit der Organisation verabredet.

Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit sind für viele Mitbürger eine dauerhafte, erfüllte Beschäftigung in ihrer Freizeit. Ein Ehrenamt kann auch nur kurzfristig angelegt sein, damit trotzdem Gutes bewirken und dem Freiwilligen weiterhelfen.



Organisationen, Projekte und Aufgaben

556 Organisationen
1039 Projekte
1580 Aufgaben
Ausbildung von Praktikanten
Arbeit mit freiwilligen Beratern.

Die **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg** schafft Arbeitsplätze für Schwerbehinderte. 040 – 411 88 6 900
Das Team der **Freiwilligenbörse**, engagiert sich für Freiwilligkeit und das Ehrenamt.

Auskunft – Information – Beratung – Coaching

Freiwilligenbörse Hamburg

Besenbinderhof 37
Bitte links neben dem Haupteingang klingeln! montags bis freitags 08-20 Uhr.
Bitte vorher Termin verabreden!
20097 Hamburg
Tel. 040 – 411 88 6 900
Fax 040 – 411 88 6 600

Beratungszeiten
Montag - Donnerstag
von **10 bis 19 Uhr**
Freitag
von **10 bis 12:30 Uhr**

Kundenzentrum Bezirksamt Hamburg-Mitte

Steinstrasse 1
20097 Hamburg
Tel. 040 – 411 88 6 900
Fax 040 – 411 88 6 600

Beratungszeiten
Montag von **08 bis 18 Uhr**
Dienstag von **07 bis 13 Uhr**
Mittwoch von **08 bis 16 Uhr**
Donnerstag von **08 bis 19 Uhr**
Freitag von **08 bis 13 Uhr**

Evangelische Stiftung Alsterdorf

Alsterdorfer Markt 4
22297 Hamburg
Tel.: 040 – 411 88 6 900
Fax: 040 – 411 88 6 600
Beratungszeiten

Jeden **4.** Mittwoch im Monat
Nur für Patienten

Stadtteilbüro|Jenfeld

Bei den Höfen 23
22043 Hamburg
Tel. 040 – 65 47 091

Beratungszeiten
Jeden **Dienstag** von **10 bis 12 Uhr**

Job-Café|Billstedt

Mehrgenerationenhaus | Billstedt Hauptstrasse 90 | 22117 Hamburg

Beratungszeiten
Dienstag von **10 bis 12:30 Uhr**
Freitag von **10 bis 12:30 Uhr**
Jeder 3. Montag von **19:30 bis 21 Uhr**

Tel. 040-21987202
Fax: 040-21987262
Mail: info@jobcafe-billstedt.de
www.jobcafe-billstedt.de

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg wächst mit unserer Stadt

Rankings auf den Suchmaschinen von **Google** und **MSN** vom 08.11.05 unter Verwendung der

Suchbegriffe „Freiwilligenbörse im Internet“ sowie „Freiwilligenbörse“.

Google [Web](#) [Bilder](#) [Groups](#) [Verzeichnis](#) [News](#) [Froogle](#) [Desktop](#) [Mehr »](#)
 [Erweiterte Suche](#)
[Einstellungen](#)

Suche: Das Web Seiten auf Deutsch Seiten aus Deutschland

Web Ergebnisse 1 - 10 von ungefähr 22.000 für freiwilligenbörse. (0,18 Sekunden)

[eAKTIVOLI - Freiwilligenbörse auf Draht - www.aktivoli.de/aufdraht](http://www.aktivoli.de/aufdraht)

Herzlich Willkommen bei eAKTIVOLI, der Hamburger **Freiwilligenbörse** im Internet.
 ... Die Hamburger **Freiwilligenbörse** im Internet eAktivoli hat beim ...
www.aktivoli.de/aufdraht/ - 17k - 7. Nov. 2005 - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Stadt Hamburg: Hamburger Freiwilligenbörse im Internet](#)

(FHH) Die Hamburger Internet-**Freiwilligenbörse** "eAKTIVOLI" richtet sich an engagierte Bürger und an Organisationen, die ehrenamtliche Helfer suchen.

fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/soziales-familie/hamburg-engagiert-sich/e-aktivoli/start.html - 31k - 7. Nov. 2005 - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Stadt Hamburg: Bürgerschaftliches Engagement: Neue ...](#)

(bsf, 04.12.03) Für Hamburger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, gibt es ab sofort ein neues Angebot im Internet: die "eAktivoli - **Freiwilligenbörse** ...

fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/pressmeldungen/2003/dezember/04/pressmeldung-2003-12-04-bsf01-e-aktivoli.html - 38k - 7. Nov. 2005 - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Web](#) [Desktop](#) [News](#) [Bilder](#) [Encarta](#)

+Such-Assistent [Einstellungen](#) [Hilfe](#)

msn.
Deutschland Suche

Nur [Deutsch](#) Seiten aus Deutschland

Webergebnisse

Seite 1 von 1.261 Ergebnissen, die **freiwilligenbörse im internet** enthalten (0,14 Sekunden)

[Blau Mobilfunk - www.blau.de](http://www.blau.de)

Sei schlau, telefonier blau. Ohne Grundgebühr mobil telefonieren, ohne Vertrag- oder Mindestlaufzeit. In alle Netze...

[Gewinnspiele - Zurücklehnen und Gewinnen - www.shortwin.de](http://www.shortwin.de)

Jeden Monat Gewinnchancen auf viele tolle Preise im Gesamtwert von mehreren Millionen Euro haben. Jetzt testen.

[eAKTIVOLI - Freiwilligenbörse auf Draht - www.aktivoli.de/aufdraht](http://www.aktivoli.de/aufdraht)

... AKTIVOLI, der Hamburger **Freiwilligenbörse im Internet**. Hier finden engagierte Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von freiwilligen und ehrenamtlichen ...

www.aktivoli.de/aufdraht [Zwischengespeicherte Seite](#)

eAKTIVOLI Freiwilligenbörse auf Draht

Herzlich Willkommen bei eAKTIVOLI, der Hamburger
Freiwilligenbörse im Internet.

Hier finden engagierte Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl
von freiwilligen und ehrenamtlichen Betätigungsmöglichkeiten.

Organisationen können hier Ihre Angebote für eine
Engagementmöglichkeit ins Netz stellen.



Aktuelle Informationen zum
bürgerschaftlichen Engagement in
Hamburg finden Sie unter
www.engagement.hamburg.de



Engagement

Sie möchten sich freiwillig und ehrenamtlich
engagieren, Geld spenden oder Sachspenden
abgeben?

Bitte wählen Sie einen Bereich aus.

Ich möchte... mich persönlich engagieren
 Geld spenden
 eine Sachspende abgeben:

Mehr Auswahlmöglichkeiten bietet die
[Detail-Suche](#).

Benötigen Sie Hilfe bei der Suche nach einem
geeigneten Engagement, finden Sie
Unterstützung auf unserer [Hilfeseite](#).

Organisationen

Melden Sie sich hier für Ihre
Organisation an, um Ihr
Projektprofil zu bearbeiten.

Benutzer:
Passwort:

[Kennwort vergessen?](#)

[Wenn Sie Ihre Organisation noch
nicht registriert haben, klicken Sie
bitte hier.](#)

Weitere Unterstützung finden Sie
auf [unseren Hilfeseiten](#).

**Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg
wächst mit unserer Stadt**

4. Hamburger am 15. September 2006 Fundraising-Tag

in Kooperation mit der **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg**
im KörperForum am Hafen



Hamburger Nachweis über bürgerschaftliches Engagement

Um engagierten Menschen Dank und Anerkennung auszusprechen, honoriert die Landesinitiative
„Hamburg engagiert sich“ ehrenamtlichen Einsatz jetzt mit einer Urkunde.

[Mehr zum Hamburger Nachweis über bürgerschaftliches Engagement finden Sie auf den Seiten der
Landesinitiative.](#)



Metropole Hamburg - Wachsende Stadt eAKTIVOLI - Freiwilligenbörse auf Draht wächst mit der Stadt!



Ein Lächeln für Hamburg eAKTIVOLI - Freiwilligenbörse auf Draht unterstützt die Initiative ["Ein Lächeln für Hamburg!"](#)



eAktivoli gewinnt Stipendium Die Hamburger Freiwilligenbörse im Internet eAktivoli hat beim bundesweiten Wettbewerb zur Förderung sozialer Ideen und Projekte [startsocial](#) ein Beratungsstipendium gewonnen. Mehr als 550 sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger hatten ihr Projekt oder ihre Projektidee beim diesjährigen Wettbewerb eingereicht.

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg wächst mit unserer Stadt und dem Internet

Metropole Hamburg
Wachsende Stadt

- Wohnen
- Familie
- Arbeiten
- Investieren
- Studieren
- Freizeit
- Sport
- Kultur
- Mobilität

Das Leitbild Pläne & Projekte

Freizeit

Isabel C. und Ralf Z. genießen ihre Freizeit am liebsten sitzen z.B. an lauen Sommerabenden gemütlich am Elbden Hafen. In Hamburg fällt es leicht, sich zu entspannen irgendwo weit bis zur nächsten Parkanlage oder Grünfläche, nächsten Fluss, Fleet, Kanal oder zur Alster.

Grüne Metropole am Wasser

Hamburg hat einen sehr hohen Freizeitwert: Ob beim Rudern, Kanu-, Alsterschipper- oder Hafensundfahrt, beim Lesen, Sonne picknicken oder Grillen - das städtische Grün ist wie ein Zuhause. Hälfte des Stadtgebietes ist grün, es gibt mehr Bäume als Einwohner. Auch in der Metropolregion und im weitläufigen Umland sind die schönsten Ausflugsziele. In kürzester Zeit zu erreichen sind die St. Otsee, die Lüneburger Heide, die Holsteinische Schweiz, die Müritzer Seenplatte sowie der Sachsenwald oder das Alte Land als traditionelle Naherholungsgebiete. Wer seine Freizeit lieber weniger in der Natur als in der Stadt verbringen möchte, hat in Hamburg vielfältige Möglichkeiten, wie Sie in der folgenden Liste Sport- und Vergnügungseinrichtungen sehen neben zahlreichen Zehntausende in die Hansestadt.

Sie suchen Möglichkeiten der urbanen Freizeitgestaltung?

- Eine Stadt am Fluss, ein pulsierender Welthafen, Segeln, Shoppen vom Feinsten - erleben Sie Hamburg mit den schönsten Sightseeing-Touren der Hamburg Tourismus GmbH.
- Sie suchen noch das passende Hotel oder Restaurant? Planen Sie Ihren nächsten Besuch in der Hansestadt mit der Hamburg Tourismus GmbH. Dort können Sie sich informieren, vergleichen und gleich buchen.
- In Hamburg sind die Nächte lang. Veranstaltungen können Sie direkt buchen. Hamburg Magazin, dem Informationsprogramm für Hamburg. Neben dem tagesaktuellen Veranstaltungskalender bietet das Magazin Informationen über

hamburg.de

STADTPLAN | IMPRESSUM

"Hamburg engagiert sich"

www.engagement.hamburg.de

Stand: 24.08.2006

Bürgerschaftliches Engagement in Hamburg

eAktivoli gewinnt Stipendium

Die Hamburger Freiwilligenbörse im Internet "eAktivoli" hat beim bundesweiten Wettbewerb zur Förderung sozialer Ideen und Projekte "startsocial" ein Beratungsstipendium gewonnen. Mehr als 550 sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger hatten ihr Projekt oder ihre Projektidee beim diesjährigen Wettbewerb eingereicht.

Ab 26.8: Werbung für das Ehrenamt

Zur Stärkung des Ehrenamtes präsentiert sich die Freiwillige Feuerwehr gemeinsam mit Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes und der Berufsfeuerwehr auf der Messe "Du und Deine Welt". Mehr...

hamburg.de

english | other languages

SCHNELLSUCHE

Suchbereich: hamburg.de Start

- Startseite hamburg.de
- Stadt und Staat
- Presse
- Bürgerschaft
- Senat
- Behörden
 - Soziales und Familie
 - Hamburg engagiert sich
 - Freiwilligenbörse
 - Beratung
 - Jugend u. Engagement
 - Praxistipps
 - Versicherungsschutz
 - Qualifizierung
 - Links
 - Veröffentlichungen
 - Bezirke
 - Justiz
 - Weitere Einrichtungen
 - Wahlen
 - Ihr Arbeitgeber Hamburg
 - HamburgService
 - Wachsende Stadt
 - Metropolregion Hamburg

STADTPLAN | IMPRESSUM

"Hamburg engagiert sich" www.engagement.hamburg.de

Stand: 24.08.2006

Bürgerschaftliches Engagement in Hamburg

eAktivoli gewinnt Stipendium

Die Hamburger Freiwilligenbörse im Internet "eAktivoli" hat beim bundesweiten Wettbewerb zur Förderung sozialer Ideen und Projekte "startsocial" ein Beratungsstipendium gewonnen. Mehr als 550 sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger hatten ihr Projekt oder ihre Projektidee beim diesjährigen Wettbewerb eingereicht.

Ab 26.8: Werbung für das Ehrenamt

Zur Stärkung des Ehrenamtes präsentiert sich die Freiwillige Feuerwehr gemeinsam mit Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes und der Berufsfeuerwehr auf der Messe "Du und Deine Welt". Mehr...

Landesinitiative "Hamburg engagiert sich"

Unsere Themen

- Freiwilligenbörse im Internet
- Beratung und Vermittlung
- Jugend und Engagement
- Praxistipps
- Versicherungsschutz
- Qualifizierung und Fortbildung
- Veröffentlichungen
- Links

Zurück zur Startseite

AKTIVOLI-Netzwerk Hamburg

hamburg.de

Organisationen

Melden Sie sich hier für Ihre Organisation an, um Ihr Projektprofil zu bearbeiten.

Benutzer:

Passwort:

Wenn Sie Ihre Organisation noch nicht registriert haben, klicken Sie bitte hier.

Weitere Unterstützung finden Sie auf unseren Hilfeseiten.

© 2006 2004 Politische Freiheit von 1793. Alle Rechte vorbehalten. Ein Beitrag Bürger- & Bürger zur Verfügung gestellt.

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg und der Sport in unserer Stadt



Hamburger Sportbund e.V. - Schäferkampallee
eAktivoli
Freiwilligenbörse auf Draht
Herr Holst
Besenbinderhof 37
20097 Hamburg

Deutschland läuft für Frieden
Hamburger mit Runden

Sehr geehrte Herr Holst,

im Rahmen der Gesellschaft des Hamburger Sportbundes startete am 1. September der Titel "Deutschland läuft für Frieden" der Zeit vom 1. September bis zum 1. November wurde in Hamburg die Veranstaltung von Potsdam an dieser einmaligen Aktion teilgenommen.

Unter der Schirmherrschaft von Manfred von Richthofen erfolgte die Veranstaltung durch Sportbund und den Landesverband durch Sport".

In Hamburg wurde unter der Schirmherrschaft von Manfred von Richthofen, ein 24-Stunden Marathon, Sportfunktionären, Hamburger sind aufs Eis gegangen.

Wir bedanken uns recht herzlich für dieses Event so erfolgreich durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen
Hamburger Sportbund e.V.

Renata Wisniewski
Landeskoordinatorin

Haus des Sports - Schäferkampallee
Internet: www.hs
Bankverbindung: Nospa BLZ 2001
Spenderkonten: Vereins- und W



Special Olympics Büro Hamburg - Adenauerallee 29 - 20097 Hamburg

Herrn
Bernd Holst
c/o Beschäftigung und Bildung e.V.
Besenbinderhof 37
20097 Hamburg

Hamburg, 16. November 2004

Sehr geehrter Herr Holst,

ein wunderschönes Sportfest wird uns noch lange in Erinnerung bleiben - die Special Olympics National Games Hamburg 2004.

Die Sportlerinnen und Sportler, die Betreuer und Trainer, die Familien und Freunde, die Besucher und Gäste, die Sponsoren und Förderer - sie alle haben eine unvergessliche Woche der sportlichen Erfolge und der persönlichen Bereicherung erfahren.

Dass die Veranstaltung eine so positive Resonanz erfahren hat, und viele Teilnehmer sich persönlich und in Briefen und Mails für die gelungene Veranstaltung bedankt haben, ist nicht zuletzt der außerordentlichen Unterstützung durch Ihre Einrichtung und insbesondere Herrn Kersten Neumann zu verdanken.

Im Namen von Special Olympics Deutschland und aller derjenigen, die hier in Hamburg dabei sein durften, möchte ich mich bei Ihnen persönlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Ich hoffe, dass es auch in der Zukunft Gelegenheit geben wird, uns gemeinsam für die Idee von Special Olympics einzusetzen.

Mit den besten Wünschen und Grüßen verbleibe ich



Brigitte Lehnert
Vize-Präsidentin
Special Olympics Deutschland e.V.

Brigitte Lehnert
Vize-Präsidentin Special Olympics
Deutschland e.V.
Asterclasssee 38
20149 Hamburg
Tel: 0 40 - 44 48 30
Fax: 0 40 - 44 95 05
Mobil: 01 71 - 3 14 35 47
LehnertConsulting@online.de

Special Olympics Büro Hamburg
Adenauerallee 29
20097 Hamburg
Tel: 0 40 - 5 54 89 - 1 54
Fax: 0 40 - 5 54 89 - 1 00
specialolympics@mccs-online.de

Special Olympics
Deutschland e.V.
Judenbühlweg 11
97082 Würzburg
Tel: 09 31 - 8 60 10
Fax: 09 31 - 8 43 90
www.specialolympics.de

Spenderkonto:
Hamburger Sparkasse
Kto. 1280 145044
BLZ 200 505 50

Created by the Joseph P. Kennedy Jr. Foundation for the Benefit of Citizens with Mental Retardation



Freiwillige und Ehrenamtliche engagieren sich für den Sport in unserer Stadt. Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg lächelt für Hamburg.

© Freiwilligenbörse Hamburg

Tel.: 040 - 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg Manager renovieren eine Kita



Malerkittel statt Anzug und Krawatte

■ 75 Mitarbeiter der Firma JohnsonDiversey renovieren die KiTa Sturmvogelweg. Eine gemeinsame Aktion der Handwerkskammer und fünf Handwerksbetrieben aus dem Hamburger Osten.

Billstedt (cd) – Was sich an jenem sonnigen Apfelmachtag auf dem Gelände der KiTa Sturmvogelweg abspielt, ist mit einer Invasion von Heinzelmännchen zu vergleichen. Nur, dass die Damen und Herren nicht mit kleinen roten Zapfenmäxchen unterwegs sind, sondern Baschlikappen und Malerkittel tragen. „Hi, I am Mirja Raske, Director Human Resource Sweden“, lächelt eine junge Frau, die gerade einen Gestirbschein unterschreibt. „My name is Christoph Pierre, Marketing Director France“, grüßt ein junger Mann beim blauen Pflanzent. Eva Becker, Leiterin der Billstedter KiTa, rümpf kopschüttelnd über das Gollde und freut sich: „Das gib's doch gar nicht. Was die wogeschaffen, Wahnwitz!“

Etwas für die Gemeinschaft tun, das eigene Wissen und die eigenen Fähigkeiten für einen guten Zweck einsetzen, lautet das Motto von JohnsonDiversey, einer der führenden Anbieter von Hygienesystemen und Dienstleistungen. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 15.000 Mitarbeiter, davon 500 in Deutschland. „Wir wollen



Auch der witterhafte Außeneinbruch ist kein Problem für die helfenden Hände aus dem Büro.

aber nicht nur den berühmten Schock überstehen, sondern darüber hinaus unsere Arbeitskraft zur Verfügung stellen“, erzählt Herwarth Brune, Gastgeber der diesjährigen EMA-Konferenz, an der Mitarbeiter aus Europa, dem Mittel- und Ost- und Afrika teilnahmen. Und da zu jeder Konferenz ein halber Tag „Social Event“ gehört, hat sich Brune bei der Handwerkskammer Hamburg erkundigt, wo die Arbeitskraft seiner 75 Seminarteilnehmer am liebsten gebraucht wird. Aufschluss darüber gab die Freiwilligenbörse eAktivoli, eine zentrale Vermittlungsstelle von Anbietern und Abnehmern ehrenamtlicher Arbeitskraft.

Die KiTa Sturmvogelweg befindet sich in einer Phase der Neukonzeption. Zur Zeit besuchen 150 Kinder im Alter von acht Monaten bis 12 Jahren die Einrichtung. „Unser Haus ist

über 50 Jahre alt und weist Mängel an allen Ecken und Enden auf.“

„Wir brauchen einen Schoppen für unsere Spielgeräte. Das Außengelände muss dringend auf Vordermann gebracht werden“, beklagt sich Leiterin Eva Becker noch vor wenigen Wochen auf einem Rundgang mit Behördenvertretern.

Wenig später kam der sogenannte Atruf: „Sie kommen in den Genuss einer ganz besonderen Aktion“, kündigte Klaus Fischer von der Handwerkskammer an. Zusammen mit Betriebsabwender und Malermeister Heiko Geberts habe er fünf Betriebe aus Billstedt und Horn zusammen. Unter professioneller Anleitung klärten die Hürde Schreibschützer ran und vollbrachten binnen eines Nachmittags das.

Bitte lesen sie weiter auf Seite 3

...statt Anzug und Krawatte



Die „Key Player“: José Rubira, Peter Uwe Classen, Jan Marlsen, Heiko Geberts, Ralf Schuler, Eva Becker mit Johnson-Organisatorin Claudia Berthel (v.l.n.r.)

wilfr Anders Wochen beachten. Jan Marlsen von der Firma inoHöhl wünscht den Bau eines Gerüststappens. Garten- und Landschaftsbauer José Rubira verteilt die Gartenarbeiten, die Malermeister Heiko Geberts habe und Ralf Schuler luden anziehen, bei sich die Rollen bogten, und Raummanager Peter Uwe Classen sorgte dafür, dass die Umbaumassnahmen im Innenbereich reibungslos vorantreiben. Während Hauswirtschaftsleiterin Marina Gadow für das leibliche Wohl sorgte, sah die stammende Kinderkchar zu und versuchte, sich im Wege zu stellen. Eva Becker und ihre Mitarbeiterinnen sind nicht nur dankbar für die finanzielle Zuwendung – allein der Gegenwert für die Arbeitskraft sammelt sich im fünfstelligen Eurobereich – sondern auch für die „wundervolle“ Erfahrung, wie es sein kann, wenn alle an einem Strang ziehen. „Die ganzen Renovierungsarbeiten auf einen Schlag – das hätten wir uns nie leisten können“, schwärmt Becker. Und sie schüttelt weiter ihren Kopf und murmelt: „Einfach Wahnwitz!“

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg verbunden mit der Natur

Vor gut zwei Jahren entschlossen sich vier Biologiestudentinnen aus Hamburg, etwas für die Jugend und den Umwertschutz in dieser Stadt zu tun. Sie gründeten eine "Natur-Ranger-Gruppe" der "Heinz-Sielmann-Stiftung".



Nach und nach schlossen sich acht junge Menschen der Gruppe an. Ihr "Einsatzgebiet": der Lurper Fangdieckbach. Bei vielen Aktionen wurde das Gewässer gehegt und gepflegt. Es wurden neue Pflanzen gesetzt, Müll gesammelt, das Bachbett mit Kieselsteinen ausgelegt, eine Schmetterlingswiese angelegt und Sommerfeste am Bach gefeiert. Die Gruppe wuchs mit "ihrem" Bach zusammen. Nach über zwei Jahren wunderbarer Teamgemeinschaft war für die vier Biologiestudentinnen nun leider langsam der Zeitpunkt des Abschieds gekommen. Aufgrund ihres Studiums konnten sie die Gruppe nicht mehr mit der nötigen Zeit und Kraft unterstützen. Sie machten sich rechtzeitig auf die Suche nach einer neuen Teamleitung, damit die angefangene Arbeit fortgesetzt werden konnte. Und sie hatten Erfolg. Mit der neuen Teamleitung wurde nun am Fangdieckbach mit Unterstützung von Heidi Mayerhöfer (Tiefbauabteilung Altona) eine große Pflegeaktion durchgeführt. Zu dem Team gehört Renate Gottbrath. Sie hat über die Freiwilligenbörse den Kontakt zu den Natur-Rangern gefunden, arbeitet auf Teilzeitbasis in einem Waldkindergarten und fühlte sich von der neuen Aufgabe an-

gesprochen. Ebenfalls über die Freiwilligenbörse ist Mareike Hanebuth zur Ranger - Gruppe gestoßen. Sie ist gelernte Baumschulgärtnerin und dachte sich, es ist gut, dass sich Kinder für die Natur so engagieren. Sie entschloss sich zum Mitmachen. Andre Sick ist über Zeitungsberichte auf die Gruppe der Natur-Ranger aufmerksam geworden. Er hat zwölf Jahre Gruppenarbeit bei den Pfadfindern gemacht und möchte nun seine Erfahrungen bei den Rangern einbringen. Michael Gühlke hatte sich im Freiwilligenzentrum umgesehen, weil er sich gemeinnützig betätigen wollte. Er war von der Idee begeistert, mit der Natur-Ranger-Gruppe für die Natur und den Umwelt zu arbeiten. In der Gruppe, die sich zur Auftaktaktion am Fangdieckbach versammelt hatte, fiel ein kleiner Junge auf. Es ist der fünfjährige Jakob. Sein Vater hatte ihn mitgebracht, weil er es gut findet, wenn sein Sohn an die Natur herangeführt wird und Menschen trifft, die positiv eingestellt sind. Jakob war bei der Pflegeaktion einer der eifrigsten. Ein Teil der Gruppe topfte die Pflanzen - u.a. Margareten, Salbei und Kuckucksnelken - aus. Ein Teil kante den Feinkies zu den angegebenen Stellen. Andere beschäftigten sich damit, Brennnessel runter zu schneiden. Gewässer einzubringen. Mehr Sauerstoff bewirkt bessere Lebensbedingungen für die Kleinfische. Spaziergänger entlang des Baches können sich davon überzeugen, dass sich all diese Mühen gelohnt haben. Das Gewässer ist zu einem gut bewachsenen Biotop geworden.



Pflanzen werden von den Natur-Rangern in dem Pflanzenbett eingepflanzt.



Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg wächst mit unserer Stadt

eAktivoli: Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg, ein echtes Gemeinschaftswerk: Hamburger Beratungsstellen für bürgerschaftliches Engagement betreiben und nutzen gemeinsam die Internetbörse "eAktivoli – Freiwilligenbörse auf Draht". Aufgebaut wurde die Engagementbörse im Internet von der Patriotische Gesellschaft von 1765 (als Vertreter des Aktivoli-Netzwerks) und dem Verein Beschäftigung und Bildung e.V. Gefördert wird das Vorhaben von der Behörde für Soziales und Familie.

Unter www.eAKTIVOLI.de können sich Bürgerinnen und Bürger darüber informieren, wo in Hamburg freiwillige Helfer gesucht werden. Gemeinnützige Vereine und Organisationen können ihrerseits als Anbieter darüber informieren, wo ehrenamtliche Helfer benötigt werden. Bereits **316** Organisationen sind beteiligt, und interessierte Hamburgerinnen und Hamburger finden über **735** Aufgaben in mehr als **541** Projekten.

Auch Bürger ohne Internetzugang können die elektronische Zeitspendenbörse nutzen: Über einen Telefonservice, der vom Beschäftigungsträger "Beschäftigung & Bildung e.V." betrieben wird, können unter der Nummer 040 – 411 88 6 900 Gesuche und Angebote für ehrenamtliche Mitarbeit abgefragt werden.

Die Internet-Plattform stellt eine Ergänzung zu der jährlichen Hamburger Freiwilligenbörse des Aktivoli-Netzwerkes in den Räumen der Handelskammer dar. Ziel ist die Erleichterung des Zugangs zu ehrenamtlichen Tätigkeiten und bürgerschaftlichem Engagement.

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Engagement. Zugleich sollen mit der Datenbank-gestützten Internetbörse auch die bislang an verschiedenen Orten vorhandenen Informationen im Bereich der Freiwilligenarbeit gebündelt werden. Die Idee, auch im Internet eine Engagement-Vermittlung einzurichten, entstand vor 3 Jahren in der Patriotischen Gesellschaft von 1765. Auch die Entwicklung und Programmierung der Internet-Datenbank erfolgte überwiegend über den Arbeitskreis "Bürgerprojekte" der Patriotischen Gesellschaft von 1765.

Für die Programmierarbeiten wurden auf Beschluss der Hamburger Bürgerschaft 10.000 Euro aus den Tronc-Abgaben der Spielbank Hamburg zur Verfügung gestellt. Der Betrieb der Plattform wird von der Behörde für Soziales und Familie durch Maßnahmen der Beschäftigungsförderung unterstützt: Über den Verein "Beschäftigung und Bildung e.V." wird mit zwei ABM-Stellen, einer Fördermaßnahme für Schwerbehinderte und einer Beschäftigungsmöglichkeit für Sozialhilfeempfänger die Aktualisierung und Pflege der Datenbank ermöglicht. Dieses Team steht auch für Fragen von Anbietern bei der Datenerfassung und Nutzern bei der Suche nach Angeboten zur Verfügung.

**Für Rückfragen:
Projektleitung Bernd P. Holst,
Tel.: 040 - 411 88 6 600**

SPENDENPORTAL DE
SOCIAL TIMES
Nachrichten rund ums Engagement

eAktivoli: Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg (eAktivoli).

Ein echtes Gemeinschaftswerk: Hamburger Beratungsstellen für bürgerschaftliches Engagement betreiben und nutzen gemeinsam die Internetbörse "eAktivoli – Freiwilligenbörse auf Draht".

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg wächst mit unserer Stadt

Justin knurrt der Magen. Es ist kurz nach drei Uhr, Justin hat noch nichts zu essen bekommen. Konzentriert beugt sich der Neunjährige über den Küchentresen und bearbeitet eine Kartoffel mit dem Schäler. Neben ihm steht Celine am Herd und rührt Spinat. Sie ist dafür verantwortlich, daß Gemüse nicht anbrennt. Auch Kevin, Mandy, Maik und Vanessa packen mit an, putzen Möhren und schälen Gurken. Ein Nachmittag im Kindertreff Mümmelmannsberg.

Die Jungen und Mädchen kommen hierher, weil sie ein Mittagessen bekommen. Das gibt es bei ihnen zu Hause nicht, auch wenn viele der Mütter daheim sind. Doch der Kindertreff bietet weit mehr als einen vollen Magen. In den Kellerräumen am Godenwind finden die Kinder ein offenes Ohr für ihre Probleme, freundliche Ansprache, spannende Freizeitaktivitäten, Gemeinschaft - also ein zweites Zuhause, das nicht selten fürsorglicher ist als das erste.

Im vergangenen Jahr stand die Einrichtung vor dem Aus. Die Nordelbische Kirche hatte sich im Sommer 2004 nach 17 Jahren als Träger aus der Finanzierung zurückgezogen, weil die Kirche angesichts zurückgehender Steuereinnahmen sparen muß. Die Kinder, die regelmäßig in den Treff kamen, waren völlig aufgelöst. Viele von ihnen boten an, ihr Taschengeld beizusteuern, wenn die Einrichtung nur erhalten bliebe. Sozialpädagogin Ines Hinrichs, die die Einrichtung leitet, war gerührt, als einige der Kleinen 50 Cents auf den Tisch legten und fragten, ob das helfen könnte.

Doch dann kam die Rettung von unerwarteter Seite. Sie kam in Gestalt engagierter Bürger, die das Anliegen der Kinder von Mümmelmannsberg zu ihrem eigenen machten. Susann Grünwald Aschenbrenner, eine ehemalige Journalistin, las in der Zeitung vom drohenden Aus für den Kindertreff und beschloß, etwas zu unternehmen. Zusammen mit Gleichgesinnten gründete sie die Stiftung Mittagskinder, die nun die Personalkosten für die Einrichtung trägt. Aus den Spenden, die die Stiftung einwirbt, werden auch neue Stühle angeschafft und Instrumente gekauft. Denn im Kindertreff soll es künftig auch Musik- und Sportangebote geben. Im Herbst steht eine Reise ins Landschulheim Puan Klent auf Sylt an - für die meisten der Kinder eine der ganz wenigen Möglichkeiten, überhaupt einmal zu verreisen.

So viel Bürgersinn wird jetzt ausgezeichnet: Am 1. April bekommt die Stiftung im Rah-

Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung im Hotel Vier Jahreszeiten den mit 5000 Euro dotierten Jacobi-Hoffnungspreis verliehen. Auch der Erlös einer Auktion, bei der Christiane Gräfin zu Rantzau handgefertigte Ostereier und Hotelaufenthalte versteigert, kommt den "Mittagskindern" zugute.

Die Kinder in Mümmelmannsberg können jeden Euro gebrauchen. "Der Bedarf ist gigantisch", sagt Susann Grünwald-Aschenbrenner. Denn in dem Stadtteil mit seinen 20000 Menschen, wo jeder Dritte auf staatliche Unterstützung angewiesen ist, gibt es kein vergleichbares Angebot. So bekomme die Einrichtung auch Leuchtfunktion, meint Grünwald-Aschenbrenner. "Der Tod der kleinen Jessica hat das Bewußtsein für die Problematik geschärft. Viele Menschen haben gemerkt, daß Kinder, die Hunger haben müssen, auch bei uns Wirklichkeit ist."

Justin, Celine, Maik, Mandy und die anderen haben sich mittlerweile am gemeinsam gedeckten Tisch niedergelassen und füllen ihre Teller mit Spinat und Spiegeleiern. Zu Hause haben die wenigsten von ihnen eine gemeinsame Eßkultur kennengelernt. "Sie sind Kühlschranksesser", sagt Sozialpädagogin Hinrichs. Kühlschranks auf, Essen auf die Hand, Kühlschrank wieder zu. Hinrichs kennt die rund 40 Kinder genau, die regelmäßig in die Einrichtung kommen. Einige von ihnen haben oft Hunger. Ihnen steckt sie Essen zu, auch wenn kein gemeinsames Kochen auf dem Programm steht. "Manche Eltern sind so belastet und überfordert, daß sie es nicht schaffen zu kochen", weiß sie.

Wer noch in den Kindergarten geht, ist meist relativ gut versorgt. Doch wenn die Eltern nicht berufstätig sind, wird anschließend meist kein Hortbesuch bewilligt. Andere Kinder dürfen überhaupt erst am Abend nach Hause kommen, weil ihre Eltern vorher ihre Ruhe haben wollen. Der Kindertreff fängt vieles auf. Hier bekommen die Vier- bis 13jährigen eine Perspektive, sie lernen Konflikte auch ohne Gewalt auszutragen, erleben sinnvolle Freizeitbeschäftigungen jenseits von Fernsehen und Computerspielen. Vor einiger Zeit haben die Kinder eine Nachtwanderung durch die Boberger Dünen unternommen, ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis. Davon erzählen sie heute noch.

Artikel erschienen am 27. März 2005

Auch diese Gruppe engagierter Bürger sucht über die „Freiwilligenbörse auf Draht“ Helfer und Sponsoren.

www.eaktivoli.de

WELT am SONNTAG

**Viel mehr als nur eine warme Mahlzeit
Die Stiftung Mittagskinder hat den Kindertreff in Mümmelmannsberg vor dem Aus bewahrt**

von Insa Gall

100 Jahrfeier der Sparda-Bank in der Color Line Arena

Mit dem Projekt Virtuelle Freiwilligenagentur entsteht derzeit eine Plattform im Internet, die für unsere Gesellschaft zukunftsweisend ist. Sie unterstützt auf ganz pragmatische Weise den Wandel in Deutschland.

Wenn wir nach weniger Staat rufen, dann fordern wir gleichzeitig mehr Eigeninitiative von uns selbst. Ohne Bürgersinn und soziales Engagement auf breiter Ebene wird der Umbau unserer Gesellschaft nicht gelingen.

Denn der Sozialstaat alter Prägung ist in die Krise geraten. Die Informations- und Dienstleistungsgesellschaft verändert sich kontinuierlich in einem dynamischen Prozess. In diesem Umfeld müssen völlig neue Formen entwickelt werden, um das soziale Engagement der Bürger zu stärken.

Die Virtuelle Freiwilligenagentur nimmt diesen Gedanken auf.

Sie bietet Organisationen und Verbänden im Internet ein Forum an, in dem sie interessierte Menschen ansprechen können. Gleichzeitig ist dieses Forum Informationsbörse und Vermittlungsplattform für Bürger, die zeitweise oder dauerhaft sozial tätig sein möchten. Dieses Angebot ist damit eine Idee, die es allen Seiten einfach macht, sich zu engagieren.

Mit dem Projekt der Virtuellen Freiwilligenagentur setzt die Patriotische Gesellschaft zeitgemäße Impulse und unterstützt eine neue Form des ehrenamtlichen Engagements.

Für die Jury ist dieses innovative Konzept richtungweisend. Der erste Preis in der Kategorie „Projekte – Einfach arbeiten“ geht daher an die Patriotische Gesellschaft von 1765 für das Projekt „Virtuelle Freiwilligen-Agentur“. Herzlichen Glückwunsch!

Heute ist die transparente Datenbank eAktivoli das Werkzeug der **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg**, diese hat durch ihre engagierten Mitarbeiter einen enormen Nutzen für das Gemeinwesen erbracht.



Laudatio von Prof. Dr. **Bartmann** Ordinarius für Bankeninnovationen an der Universität Regensburg anlässlich der 100 Jahrfeier der Sparda-Bank am 23.11.2003 in der Color Line Arena.



© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Bürgerschaftliches Engagement in Hamburg lohnt sich!

Neue Ehrung, neues Plakat, neue Möglichkeit zum Reinschnuppern

Hamburg engagiert sich

Sie leben Mitmenschlichkeit, sie erhöhen die Lebensqualität einer Stadt, sie gestalten Zukunft, ihre Arbeit ist von unbezahlbarem Wert: Geschätzte 460.000 Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren engagieren sich auf unterschiedliche Art und Weise in unserer Stadt, für ein lebens- und liebenswertes Hamburg. Und nun sagt Hamburg: Danke!

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram im Dezember 2004 in Gestalt einer kleinen Anstecknadel eine neue Form der Anerkennung für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement vor. Mit dem runden, blau-rotem Pin, auf dem „Hamburg engagiert sich“ steht und das Hamburger Tor zu sehen ist, sollen künftig Hamburgerinnen und Hamburger geehrt werden, die sich für das Gemeinwohl engagiert haben.



Bereits zum 6. Mal fand am 23. Januar 2005 die AKTIVOLI-Freiwilligenbörse statt. Unter dem Motto „Hamburg gewinnt...Freiwilligen-Jobs mit Herz und Verstand“ präsentierten 75 Aussteller von 11 bis 17 Uhr in der Handelskammer Hamburg ihre Angebote für interessierte Freiwillige.



„Bürgerschaftliches Engagement ist für unsere Stadt unverzichtbar geworden. Dass sich rund 460.000 Menschen in Hamburg engagieren und sich fast genau so viele Menschen für ein Ehrenamt interessieren, zeigt eine hohe Bereitschaft in der Bevölkerung, selbst einen Beitrag für ein lebenswertes Hamburg zu leisten. „Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung“, sagte die Bürgermeisterin.

Freiwilligenbörse 2005

Auf den vergangenen fünf Freiwilligenbörsen in der Handelskammer haben sich mehr als 13.000 Hamburgerinnen und Hamburger für ein konkretes Angebot interessiert und viele von ihnen sind im Anschluss zum ersten Mal ehrenamtlich aktiv geworden. Im Januar 2004 besuchten mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger die 5. AKTIVOLI-Freiwilligenbörse.

„Die Freiwilligenbörse ist zum unverzichtbaren Bestandteil der

Förderung des Freiwilligen Engagements in Hamburg herangereift. Wir erhoffen uns auch dieses Mal, Angebot und Nachfrage auf dem ‚Markt‘ der Freiwilligenarbeit zusammen zu bringen“, erklärte Michael Edele.

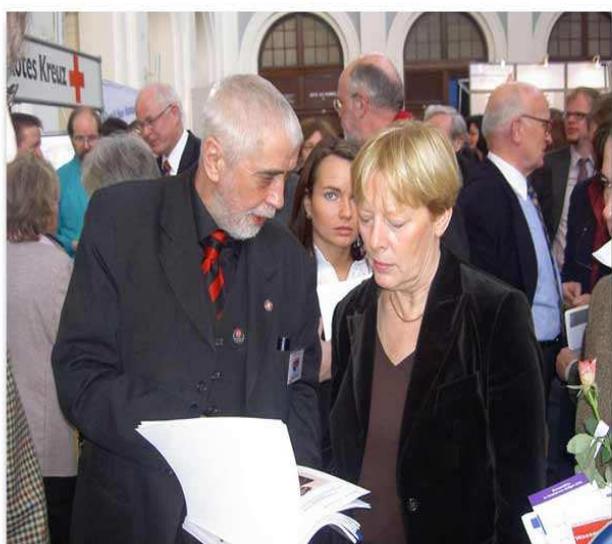


Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram: „Die 6. Freiwilligenbörse ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, und ich bin zuversichtlich, dass von der Veranstaltung am 23. Januar wieder neue Impulse für die Engagementbereitschaft in unserer Stadt ausgehen werden“. Daher habe ich auch gerne wieder die Schirmherrschaft für die Freiwilligenbörse übernommen.“





Auf der jährlichen **Hamburger Freiwilligenbörse** des **Aktivoli-Netzwerks** im Börsensaal der Handelskammer präsentieren am **22. Januar 2006** rund **90 Anbieter** von 11 bis 17 Uhr ehrenamtliche Tätigkeiten. "Die Möglichkeiten für ein **Engagement** sind sehr vielseitig. Die Vereine suchen sowohl langfristig als auch kurzfristig engagierte Helfer", so **Michael Edele** von der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e. V. Besucher können sich im Gespräch mit Anbietern und durch Prospekte informieren. (*Hamburger Abendblatt vom 11. Januar 2006*)



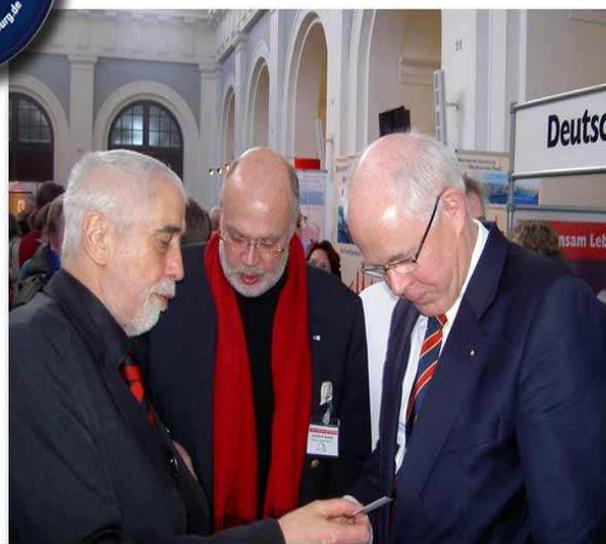
Frau Bürgermeister **Schnieper-Jastram** im Gespräch mit Projektleiter **B.P. Holst**



Berater **Andreas Wittenberg** an unserem Messestand



Berater **Andreas Wittenberg** (2. v. l.) bei einem Beratungsgespräch während der Messe



Projektleiter **B.P. Holst** informiert über die neusten Aktivitäten der **Freiwilligenbörse Hamburg**

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 - 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Ein Lächeln für Hamburg Die Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg - lächelt für Hamburg

„Ein Lächeln für Hamburg“ transportiert die Bereitschaft, jeden Bürger und Gast der Stadt freundlich zu behandeln.

Das ist auch das Credo, der **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg**, mit welchem viele Interessenten, eine ehrenamtlichen Tätigkeit angeboten wird.

Projektleiter **B.P. Holst**, **R. Graubner** Leiter des Kundenzentrum Mitte, Bezirksbürgermeister **Markus Schreiber** und Berater **W. Albers** (v.l.n.r.)

Wirtschaftssenator **Gunnar Uldall** mit Vertretern der Handelskammer und der Tourismuszentrale Hamburg anlässlich des Projektjubiläums.



Leiter Stiftung Bürger für Bürger **B. Schulz**, Leiter Ortsamt Billstedt **Günther Schiedek** und Projektleiter **B. P. Holst** (v.l.n.r.)

Wirtschaftssenator Gunnar Uldall im Gespräch mit Projektleiter **B.P. Holst**, **R. Graubner** (v.l.n.r.)



50 Jahre DU UND DEINE WELT 2005

Für mich, für Dich, für alle

Special 2005 „SOS – Lebensretter im Einsatz“

Im Rahmen der Messe **DU UND DEINE WELT** präsentieren sich die Hamburger Lebensretter und Helfer und veranschaulichen ihre Arbeit vor interessierten Publikum.

Innenminister **Otto Schily** überreichte dem THW im Namen des Bundes 18 neue Fahrzeuge.

Frau Barbara Ahrons, Innensenator Udo Nagel und Herr Bernd P. Holst im Gespräch mit Bundesinnenminister **Otto Schily**



Li. Bernd P. Holst im Gespräch mit Tageschausprecher Jo Brauner.

Re. Bernd P. Holst im Gespräch mit Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram.

Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram, im Gespräch mit Vertretern des Katastrophenschutz

Kinder helfen Kindern – Ein Projekt von Kindern, mit Kindern für Kinder

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Grußwort von Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram zur Veranstaltung „Bürgerliches Engagement im Stadt- teil“ der **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg**

Liebe Leserinnen und Leser,

bürgerschaftliches Engagement hat in Hamburg eine lange Tradition und ist für unsere Stadt unverzichtbar.



Rund 460.000 Menschen in Hamburg engagieren sich bereits in vielfältigen Ehrenämtern. Das zeigt die hohe Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, selbst einen Beitrag für ein lebenswertes Hamburg zu leisten.

Viele Menschen, die sich für ein freiwilliges Engagement interessieren, wissen häufig nicht, wo ihre Bereitschaft benötigt wird, welche Tätigkeitsangebote es gibt und welche Erwartungen an sie gestellt werden. Umso wichtiger ist es, Zugänge und Beteiligungsangebote zu schaffen, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen herauszufinden, welche Aufgabe zu ihnen passt.

Das Aktivoli-Netzwerk hat als wichtiger Bestandteil der Landesinitiative „Hamburg engagiert sich“ unterschiedliche Möglichkeiten zur Information, Beratung und Vermittlung entwickelt. Mit der „Freiwilligenbörse auf Draht - eAktivoli“ bietet Aktivoli bereits seit Jahren erfolgreich im Internet eine Chance zur direkten Kommunikation zwischen engagamentbereiten Bürgern und Organisationen an. Dort sind eine

Vielfalt an Aufgabenfeldern, Zielgruppen und Zeitvarianten übersichtlich dargestellt.

Die Veranstaltung „Bürgerliches Engagement im Stadtteil“ in Billstedt ist nun ein weiteres nachahmenswertes Beispiel der Öffentlichkeitsarbeit. Es freut mich sehr, dass sich unterschiedlichste Organisationen beteiligen und verschiedene soziale, kulturelle und ökologische Projekte zum Mitmachen anbieten. Ich wünsche allen Besuchern der Veranstaltung viel Spaß und Erfolg bei der Suche nach dem geeigneten eigenen Einsatzfeld. Mein Dank gilt besonders allen Beteiligten, die diese Veranstaltung mit großem persönlichen Einsatz ermöglicht haben.

Danken möchte ich auch dem Management der ECE Unternehmens-Gruppe, vertreten durch die Leiterin des „Billstedt-Center“, Ludmilla Brendel, ohne deren Unterstützung diese Ausstellung nicht zustande gekommen wäre.

Birgit Schnieber-Jastram

Birgit Schnieber-Jastram

Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg



International anziehend: Hamburg hat Ausstrahlung

Für Menschen und Unternehmen, die sich für unsere Stadt entscheiden, spielt das internationale Ansehen Hamburgs eine Hauptrolle. Um weltweit den Ruf als aufregende Metropole zu genießen, schreiben wir erfolgreiches Marketing groß. Ob die prestigeträchtige Verleihung der Bambis, die HEW-Cyclastics, der Holsten City Man, Tennis am Rothenbaum, die Fußball-WM 2006 und 11 Sportevents auf Weltcup-Niveau jährlich oder auch hochrangige Messen, Kongresse und Tagungen: Hamburg hat internationale Sogkraft und ist ein leistungsfähiger Standort für Großevents jeglicher Art - nicht zuletzt dank seiner großen Stadien und Ausstellungsflächen.

Besonders die Color-Line-Arena direkt neben der AOL-Arena zieht mit bedeutenden und außergewöhnlichen Veranstaltungen ein großes Publikum an. Die neu gegründete Hamburg Marketing GmbH ist für das erfolgreiche Standortmarketing Hamburgs eingesetzt worden. Sie soll sämtliche Aktivitäten zum Standortmarketing stärker bündeln und die internationale Attraktivität und Bekanntheit Hamburgs im Wettbewerb der Spitzenstädte erhöhen.

Aktionstage in Billstedt Center Hamburg „Bürgerliches Engagement im Stadtteil“ der **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg**

In der vergangenen Woche präsentierte sich die Freiwilligenbörse im BILLSTEDT-CENTER. An drei Tagen stellten sich verschiedene ehrenamtliche Organisationen aus der Region rund um Billstedt vor. Dazu gehörten Zukunfts Werkstatt Generation e.V., die Arbeiterwohlfahrt Seniorengruppe, Freiwillige Feuerwehren, das Bläserorchester Wind & Brass, das Projekt Brückenschlag, der Billstedter Kulturpalast oder der Sport Club VorwärtsWacker 04. „Unsere wachsende Stadt braucht engagierte Bürger“, sagte Ortsamtsleiter Günther Schiedek zur Eröffnung der Informationsschau auf der Treffpunktbühne im Obergeschoss des Einkaufszentrums. Viele tolle Sachen seien in Billstedt durch Initiative einzelner Bürger und Ehrenamtlicher entstanden, wie zum Beispiel die bunten Schaltkästen überall, die in einer besonderen Aktion von Freiwilligen bemalt wurden. Das Sinfonische Bläserorchester Wind & Brass gründete sich vor einem Jahr, um mehr Kultur im Stadtteil zu etablieren. „Nachwuchs- und Jugendarbeit liegen uns besonders am Herzen“, sagte Dieter Rönfeldt, Organisator des Orchesters. Auch Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Birgit Schnieber-Jastram lobte das bürgerschaftliche Engagement

in der Hansestadt. „Das hat eine lange Tradition und ist für unsere Stadt unverzichtbar“, sagt sie. Rund 460.000 Menschen in Hamburg engagieren sich bereits in vielfältigen Ehrenämtern. Viele Menschen möchten sich ehrenamtlich engagieren, wüssten aber nicht wie und wo. „Hier hat sich das Aktivoli-Netzwerk als wichtiger Bestandteil der Landesinitiative Hamburg engagiert sich“ unterschiedliche Möglichkeiten zur Information und Beratung entwickelt“, so Schnieber-Jastram. Mit der „Freiwilligen Börse auf Draht/eAktivoli“ bietet Aktivoli bereits seit Jahren erfolgreich im Internet eine Chance zur direkten Kommunikation zwischen engagementbereiten Bürgern und Organisationen an. Die Veranstaltung „Bürgerliches Engagement im Stadtteil“ in Billstedt lobte die stellvertretende Bürgermeisterin als nachahmenswertes Beispiel der Öffentlichkeitsarbeit. Sie dankte Center-Managerin Ludmilla Brendel für die Unterstützung, die die Ausstellung erst ermöglichte. Bürgerliches Engagement unterstützt auch der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) mit seiner Zeit Spender-Agentur. In der Freiwilligenbörse „eAktivoli“ werden alle Aktivitäten von Ehrenarbeit gebündelt und unterstützt. Wer also ein wenig Zeit übrig hat und diese sinnvoll einsetzen will, kann sich an die Freiwilligenbörse wenden (Telefon 040 – 411 88 6 900).



Betreuerin Azzedine Khemiri vom SC Vorwärts Wacker 04 hatte die kleinen Fußballfreunde Emre, Freddi, Martinik und Zoran mitgebracht.



Zur Podiumsdiskussion trafen sich Bernd P. Holst von eAktivoli, Frauke Schwarz vom ASB, Ortsamtsleiter Günther Schiedek, Mario Spitzmüller von der Baugesellschaft SAGA, Dörte Inselmann vom Kulturpalast, Dieter Rönfeldt vom Orchester Wind & Brass.

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Aktionstage in Billstedt Center Hamburg „Bürgerliches Engagement im Stadtteil“ der **Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg**

Vom 12. bis 14. Mai 2005 fanden in dem Billstedt Center die Aktionstage der Freiwilligenbörse auf Draht statt.

Mit den Partnern wurden ehrenamtliche Projekte aus den Bezirken Hamburg-Billstedt, Hamm und Mitte vorgestellt.



**Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg
und der Circus Roncalli
schließen ein Sponsoringvertrag im Rahmen der Initiative
"Hamburg engagiert sich"**

Der Circus Roncalli stellt im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit, ca. 1800 Freikarten für das Projekt Hamburg engagiert sich zur Verfügung.

Diese Karten sollen an ehrenamtlich - freiwillig tätige Hamburger, Bürger/innen abgegeben werden, welche sich für die Stadt und das Gemeinwohl einsetzen.

Roncalli, ein Circus voller Poesie, Verzauberung, liebenswürdiger Komik und sinnlicher Momente lädt Freiwillige, ehrenamtlich Tätige in der Zeit vom 01. Juni 05 und 26. Juni 05 ein, das aktuelle Programm Die größte Poesie des Universums anzusehen und zu genießen.

Hamburger Abendblatt
Hamburg

Hamburger  Abendblatt

250 Freikarten für Ehrenamtliche

Der Circus Roncalli stellt 250 Freikarten für das Projekt Hamburg engagiert sich zur Verfügung. Die Eintrittskarten für die Spieltage 1. Juni und 3. Juni (jeweils 15 bis 19 Uhr) sollen an ehrenamtlich tätige Hamburger abgegeben werden, die sich für das Wohl der Stadt einsetzen. Vorschläge an die Freiwilligenbörse eAktivoli unter Telefon: 040 – 411 88 6 900 oder per E-Mail an freiwilligenboerse-hamburg @ hamburg.de.

Erschienen am 31. Mai 2005 in Hamburg



Bild Hamburg
250 Freikarten für Ehrenamtliche

Kennen Sie liebe Menschen, die sich für die Stadt und das Gemeinwohl einsetzen?

Der Circus Roncalli hat dem Projekt Hamburg engagiert sich 250 Freikarten für die Spieltage 1. Juni und 3. Juni gespendet.

Interessierte können sich bei der Freiwilligenbörse 040 – 411 88 6 900 melden.

Erschienen am 01. Juni 2005 in Hamburg



Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg**

Circus Roncalli

*Circus ist die einzige nicht an die Lebensjahre gebundene Freude,
die man sich für Geld kaufen kann* Ernest Hemingway



Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg Bürgerengagement in Eimsbüttel



Tage des Engagements

Die Freiwilligenbörse lädt zu Diskussion und Ausstellung.

Die Tage des bürgerschaftlichen Engagements laufen vom Donnerstag, 2. Februar, bis Sonntag, 5. Februar im Bezirksamt, Grindelberg 66. „Eingeladen sind rund 100 Organisationen und Initiativen, deren Mitglieder sich ehrenamtlich betätigen“, erklärt Bernd Peter Holst. Der 63jährige ist Projektleiter der Freiwilligenbörse Aktivoli. Zu Beginn der Aktionstage findet eine Podiumsdiskussion statt. Am 2. Februar, 18 Uhr, debattieren der Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes, Knut Fleckenstein, Dr. Ekkehard Nümann, Vorsitzender des Vereins Freun-

de der Kunsthalle

mit Bezirksamtsleiter Jürgen Mantell. Der Bezirksamtsleiter wird dabei einen Überblick über die Aktivitäten in den Stadtteilen geben. Im Foyer des Bezirksamts stellen sich am 2./3. Februar, 11-13 Uhr, Verbände vor, die ehrenamtliche Mitarbeiter suchen: Zeitspender, THW, AWO, Betreuungsverein Eimsbüttel, Hamburger Hospiz im Helenenstift. Interessierte Initiativen können sich noch bis zum 30. Januar bei der Freiwilligenbörse unter Telefon 65 90 90 900 anmelden. „Ziel ist es, möglichst viele Bürger für ein Ehrenamt zu interessieren“, erläutert Holst. Die Teilnahme ist kostenlos.





hamburg.de

english other languages



SCHNELLSUCHE

Suchbereich
hamburg.de

- ▶ Startseite hamburg.de
- ▼ Stadt und Staat
 - ▶ Presse
 - ▶ Bürgerschaft
 - ▶ Senat
 - ▶ Behörden
 - ▼ Bezirke
 - ▼ Eimsbüttel
 - ▼ Aktuelles
 - ▼ Pressemitteilungen
 - ▶ Pressemitteilg. Archiv
 - ▶ Justiz
 - ▶ Weitere Einrichtungen
 - ▶ Wahlen
 - ▶ Ihr Arbeitgeber Hamburg
 - ▶ HamburgService
 - ▶ Wachsende Stadt
 - ▶ Metropolregion Hamburg

STADTPLAN | IMPRESSUM

Bezirksamt Eimsbüttel - Aktuelles

Stand: 19.10.2006

Bezirksversammlung Eimsbüttel verleiht den Bürgerpreis 2006

Die Bezirksversammlung (BV) hat am 15.12.2005 beschlossen, jährlich herausragendes, ehrenamtliches Engagement mit einem Bürgerpreis auszuzeichnen. Die Jury, bestehend aus Mitgliedern der drei Bezirksfraktionen, der Verwaltung und Institutionen, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen werden, hat aus elf Vorschlägen drei Kandidaten ausgewählt, denen der Bürgerpreis 2006 verliehen werden soll.

Die Veranstaltung zur Verleihung des Bürgerpreises 2006, der unter der Schirmherrschaft des Bezirksamtsleiters, Herrn Dr. Jürgen Mantell, steht, findet am

**Donnerstag, den 02. November 2006 um 18.00 Uhr
im Bezirksamt Eimsbüttel,
Großer Sitzungssaal, Raum 1275,
Grindelberg 66, 20139 Hamburg**

statt. Die Presse ist zu der Veranstaltung herzlich eingeladen. Anschließend an die Preisverleihung findet ein Sektempfang statt. **Die Bezirksversammlung beginnt an diesem Tag aufgrund der Preisverleihung erst um 19.00 Uhr.**

Während des gesamten Tages findet am

**Donnerstag, den 02. November 2006 ab 9.00 Uhr
im Foyer des Bezirksamtes Eimsbüttel,
Grindelberg 66, 20139 Hamburg**

HAMBURG
EIMSBÜTTEL



**Kooperation Hamburg
Eimsbüttel – Varna**

Zwischen der bulgarischen Stadt Varna und dem Bezirksamt Eimsbüttel besteht eine Kooperation.

[Einzelheiten hier:](#)



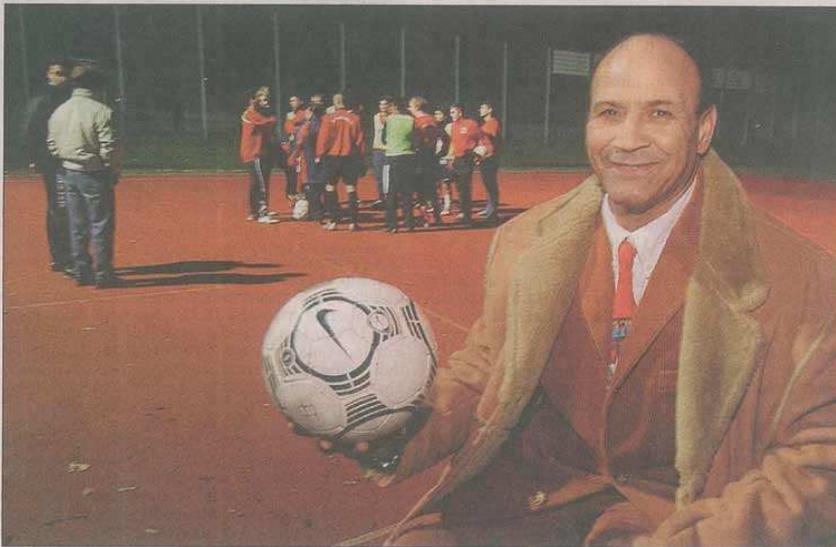
Streifenzüge durch Eimsbüttel Spazier- und Wanderrouen für Alt & Jung als Broschüre

[zum Download](#)

[Sitzungstermine der Bezirksversammlung, der Ausschüsse und Unterausschüsse](#)

SERIE DIE HAMBURG STARK MACHEN

Azzeddine Khemiri – die Seele vom SC Wacker



Wenn der Boden auf den Fußballplätzen des SC Wacker-Vorwärts 04 in Billstedt mal nicht zu gebrauchen ist, gehen die Jungs eben auf ein Basketballfeld. Azzeddine Khemiri betreut die Mannschaft. Er engagiert sich seit 26 Jahren ehrenamtlich im Verein.

FOTO: PIEL

Der 61 Jahre alte Tunesier managt die Jungs des Billstedter Fußballvereins. Seit 26 Jahren ist er Mitglied.

Diana Zinkler

„Junge, komm, komm! Du bist schnell, hol dir den Ball!“ Azzeddine Khemiri steht am Spielfeldrand und treibt einen der Jungs aus der B-Jugend-Mannschaft des SC Wacker-Vorwärts 04 an. Das Training läuft, und Khemiri hat die 16- bis 17jährigen samt Trainer auf einen Basketballplatz geschickt. Die Fußballplätze des Vereins sind an der Oberfläche matschig und darunter gefroren. „Das geht zu sehr auf die Knochen“, sagt er, während er in einem schicken Anzug die Jungs in den Trainingsanzügen beobachtet. Sie spielen jetzt auf Tartanboden, und er ist so etwas wie der Manager der Mannschaft.

In Billstedt heißt Azzeddine Khemiri für alle „Jimmy“. Er wohnt hier und ist seit 26 Jahren Mitglied im Verein. Er trainiert, organisiert und ist da – ehrenamtlich. Der Tunesier ist 61 Jahre alt und sagt von sich: „Ich bin fußballverrückter“. Im Sommer 1970 kam er nach Hamburg, zuerst als Tourist, dann blieb er als Gastarbeiter. Das erste halbe Jahr war schlimm. Er konnte kein Deutsch, nur Französisch. Zudem

wurde es Winter, und ständig nahm er die falsche U-Bahn.

Bei Ruberoid in Billstedt begann er als Arbeiter, stieg zum Vorarbeiter auf, wurde stellvertretender Lagermeister und blieb bis zur Schließung des Unternehmens zweiter Vorsitzender des Betriebsrats. „Das ist jetzt vier Jahre her“, sagt er und berichtet von seinen Versuchen, etwas Neues zu finden, davon, wie das ist, arbeitslos zu sein und – „ach“, er winkt ab, „das willst du doch gar nicht hören“. Er wendet sich ab, freundlich, fröhlich, so daß man gar nicht merkt, daß er weg ist. Er fragt einen Jungen, der am Spielfeldrand steht und den Älteren beim Kurzpaßspiel zuschaut: „Willst du nicht auch bei uns mitmachen?“

Der, den er anspricht, heißt Nabil, ist elf Jahre alt und kommt aus Algerien. Er wohnt in der Hochhaussiedlung, an deren Fuß das Basketballfeld liegt. Der Sport sei für Billstedt wichtig, „damit kriegen wir die Jugendlichen von der Straße“, sagt Khemiri. Und wie zur Anschauung bestellt, weht der süßliche Geruch eines Joints aus Marihuana an den Spielfeldrand. Necati (17) und Omer (16) schütteln ihre Köpfe. „Das waren wir nicht“, und sie zeigen auf eine Mauer, dahinter ein paar Jugendliche. Die beiden Jungs sind zu spät zum Training gekommen, sie stehen bei Jimmy, weil der Trainer sie nicht mehr mittrainieren lassen will. „Die sind zu spät gekommen“, sagt er. Und Disziplin müsse schon sein. Azzeddine Khemiri nickt.

Allein in der B-Jugend-Mannschaft spielen fünf unterschiedliche Nationen

zusammen, Türken, Afghanen, Deutsche, Polen und Tunesier. „Das ist Billstedt“, sagt er. Die Internationalität bei Wacker-Vorwärts 04 gefällt ihm: „Wir sind eine große Familie. Ausländerfeindlichkeit gibt es bei uns nicht.“

In all den Jahren habe er den Verein gehabt, wenn es nicht so lief in Deutschland, wenn ihm die Wärme fehlte, die tatsächliche und die menschliche. Beim SC hat der Tunesier Freunde und Aufgaben und natürlich den Fußball gefunden.

Wiedergefunden, denn Jimmy hat in Tunesien in der Zweiten Liga gespielt, beim „Jeunesse sportive el Omrane“. Der Fußball liege ihm im Blut. Ein Onkel war Präsident in einem Zweit-Liga-Klub in Tunesien, und ein Cousin soll in der Bundesliga gespielt haben.

In Hamburg spielte Jimmy nicht mehr. Er begann als Trainer einer F-Jugend-Mannschaft, war Betreuer und absolvierte die Schiedsrichterprüfung. Heute kümmert er sich um die Jugendarbeit. Bevor die Jungs zu Auswärtsspielen fahren, macht er ihnen Frühstück, fährt den Bus und paßt auf, daß alles glatt läuft. Es sind seine Jungs, und er ist stolz auf sie, denn die Mannschaft spielt in der Regionalliga, die höchste für sie mögliche Klasse.

Stolz ist er auch auf seine eigenen Kinder, die er mit seiner Frau Brigitte hat, drei Söhne, alles Fußballverrückte wie er. Die beiden älteren arbeiten als Industriekaufmänner, und der dritte Tarek (18) darf als jüngster Schiedsrichter in der Oberliga pfeifen.

Er ist ein stolzer Mann, der fußballverrückte Tunesier aus Billstedt.



Nur für Frauen

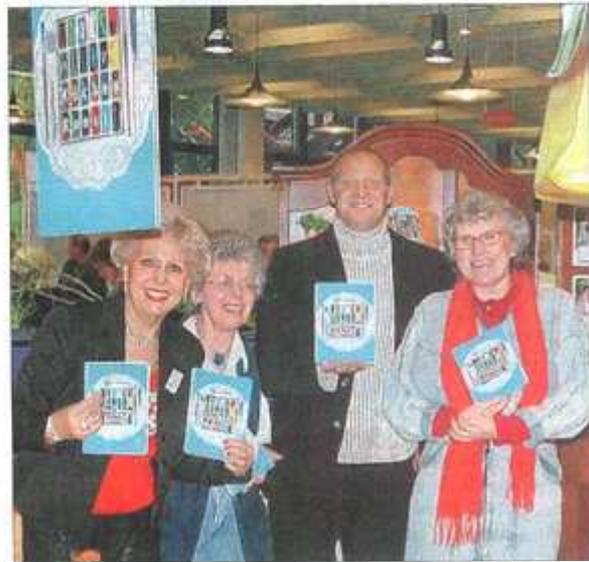
Öjendorf (ed) - In der Veranstaltungsreihe des Mehrgenerationenhauses der Kirchengemeinde Schiffbek und Öjendorf, Merkenstraße 4, steht am Donnerstag, dem 2. November um 19.30 Uhr die Schönheit auf dem Programm. Marty Sarosi führt eine Schmink- und Kosmetikberatung für Frauen aller Altersgruppen durch. Der Eintritt ist frei - allerdings nur für Frauen!



Marty Sarosi berät Frauen in Sachen Schönheit.

Küchenkunst - Menschen und Rezepte

Mümmelmansberg (zz) - Bei den Kunst- & Kulturtagen wurde es offiziell vorgestellt - das neue Kochbuch „Küchenkunst- Menschen und Rezepte aus Mümmelmansberg“. Hierin enthalten sind auf 96 farbigen Seiten 38 internationale Rezepte, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Stadtteil zusammengetragen wurden. Unterstützt wurden die Mümmelmansberger auch von „Stilbruch“, dem „Kaufhaus für Modernes von gestern“. Herausgeber des Buches ist die Stadtmarketing Mümmelmansberg, Telefon 42 666 97 52. Hier ist das Buch zum Preis von 8,50 Euro auch erhältlich. Ebenso in einigen Einrichtungen im Stadtteil direkt. - Schon einige Tage vor den Kunst- & Kulturtagen wurde am Hochhaus Kandinskyallee 20 ein neues XXL-Poster, das den Titel des Buches zeigt, aufgehängt.



Bei den Kunst- & Kulturtagen in der Mensa der Gesamtschule wurde das neue Buch „Küchenkunst- Menschen und Rezepte aus Mümmelmansberg“ vorgestellt und auch gut verkauft. Foto: zz



Marta Sarosi wurde als Angehörige der ungarischen Minderheit im ehemaligen Jugoslawien geboren. Kochen hat sie erst in Deutschland gelernt. Das Paprikás-Rezept war das erste Gericht, das sie zubereitet hat. Sie denkt, dass es vielen Menschen in Mümmelmansberg so geht wie ihr: Sie fühlt sich sehr wohl hier, aber gleichzeitig lebt in der Küche die Erinnerung an Vergangenes weiter. Deswegen ist sie fest davon überzeugt, dass dieses Kochbuch zum besseren Verständnis der vielen Kulturen beiträgt und Lust macht, Neues auszuprobieren und kennenzulernen.

Paprikás - Ungarisches Gulasch

51

Zubereitung:

Zwiebeln klein schneiden und Knoblauch fein hacken und beides goldgelb in Öl anbraten. Das Fleisch falls nötig in mundgerechte Stücke schneiden. Mit Rosenpaprika, Salz und Pfeffer mischen und ebenfalls kurz anbraten. Die grobgeschnittene Paprika dazugeben und mit dem Wasser und Vegeta eine gute halbe Stunde kochen. In der Zwischenzeit die Kartoffeln schälen und vierteln, zu dem Fleisch geben und noch einmal ca. 20 Minuten bei mittlerer Hitze kochen, bis die Kartoffeln gar sind.

Jó étvágyat - guten Appetit!

Zutaten:

1 kg Schweine- oder Rindfleischgulasch | 5 mittelgroße Zwiebeln | 3 Knoblauchzehen | 2 Esslöffel Rosenpaprika (edelsüß) | 2 Teelöffel Vegeta oder Brühpulver | 2 spitze große Kartoffeln (oder andere) | 250 ml Wasser | 10 mittelgroße Kartoffeln (geschält und gewürzt) | Salz und Pfeffer | Öl zum Anbraten

Die Kochkünstler von Mümmelmannsberg

Jule Bleyer

In Mümmelmannsberg kocht man international. Die landestypischen Rezepte gibt es einfach vom Nachbarn. Schließlich leben im Viertel Menschen aus rund 50 Nationen. Und für die ist es normal, von der Gemeinschaft zu lernen und offen gegenüber anderen Kulturen zu sein. Im Alltag, im Beruf – und beim Kochen. So kam der Bewohnerin Márta Sárosi die Idee, ein Kochbuch mit Lieblingsrezepten der Mümmelmannsberger zu machen.

„Die Menschen hier interessieren sich füreinander“, sagt die gebürtige Ungarin. „Und sie haben Lust, Neues auszuprobieren.“ In diesem Fall eben auch neue Gerichte. 38 Mümmelmannsberger aus 13 Nationen stellen sie in dem Buch „Küchen-Kunst“ vor. Jetzt kocht der Türke Mustafa Ugun den Bohnentopf der Polin Grazyna Aksöz nach, bei Nina Dries aus Indonesien gibt es Wan-Tan mit Ying-Yang-Soße nach dem Rezept von Kien Nguyen aus Vietnam, und die Griechin Anna Giopalidou tischt mit Biggis Partysalat deutsche Küche von Brigitte Sohutz auf.

Neben ihren Rezepten stellen sich die Stadtteil-Köche auch selbst vor, mit einem Foto in der heimischen Küche und ihrer Meinung über Mümmelmannsberg. Márta Sárosi hofft, dass das Buch zu einem noch besseren Verständnis der Kulturen beitrage.

Herausgegeben wird „Küchen-Kunst“ vom Stadtteilmarketing Mümmelmannsberg, einem Zusammenschluss von elf Wohnungsbaugenossenschaften und -unternehmen. Erhältlich ist es für 8,50 Euro in der Saga/GWG-Geschäftsstelle Mümmelmannsberg, weitere Adressen unter der Telefonnummer 426 66 97 52.



Ilidko Moussong kocht in ihrer Küche am liebsten Gerichte aus ihrer Heimat Ungarn. Dass in Mümmelmannsberg so viele Nationen zusammenleben, gefällt der Mutter von drei Kindern besonders gut. FOTOS: DAGMARA MICHALICZAK

ILDIKO MOUSSONG LIEBT UNGARISCHEN GEMÜSEKUCHEN

Eines der Lieblingsrezepte von Ilidko Moussong ist der ungarische Gemüsekuchen vom Blech. Auch ihre Kinder, die sonst gern um viele Gemüsesorten einen Bogen machen, mögen den Kuchen gern. Um ihn zuzubereiten, braucht man 400 Gramm Mehl, zwei Teelöffel Backpulver, ein Glas Wasser, ein halbes Glas Öl, eine Prise Salz, vier Karotten, zwei

Zucchini, eine Gemüsezwiebel, zwei Stangen Porree, 200 Gramm Kochschinken, 250 Gramm Goudakäse, ein Ei, Salz und Pfeffer. Für den Teig Mehl, Backpulver, Wasser, Öl und Salz gut verkneten und auf einem Backblech ausrollen. Karotten, Zucchini und Zwiebel putzen und in kleine Würfel schneiden. Schinken ebenfalls würfeln. Porree gründlich

waschen und in dünne Ringe schneiden. Den Gouda grob raspeln. Das Gemüse in einer Pfanne in etwas Öl zirka zehn Minuten anbraten und etwas abkühlen lassen. Anschließend mit Schinken, Käse und Ei vermischen. Das Ganze auf dem Teig verteilen. Den Kuchen im Umluftbackofen bei 175 Grad etwa 30 Minuten backen. Fertig.

PAPRIKA-GULASCH



Kochen hat die gebürtige Ungarin Márta Sárosi erst in Deutschland gelernt. Trotzdem stammte das erste Gericht, das sie damals in ihrer Küche zubereitet hat, aus ihrer Heimat: Paprikás, ein ungarisches Gulasch mit Kartoffeln, vielen Zwiebeln und süßen Rosenpaprika. 30 Jahre sind seitdem vergangen. Heute kocht Sárosi Gerichte aus vielen verschiedenen Nationen, die meisten hat sie von ihren Nachbarn gelernt. So kam sie auf die Idee mit dem multikulturellen Kochbuch. „Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt sie. „Aber in meiner Küche lebt auch ein bisschen die Erinnerung an Vergangenes weiter.“

COUSCOUS



Die Völkerverständigung beginnt schon in Azzeddine Khemiris Küche. Der gebürtige Tunesier kocht am liebsten arabisch, während seine Frau sich eher an die deutsche Küche hält. Für das Kochbuch haben sie sich dennoch auf das Rezept für Couscous, einen Weizengrieß, entschieden. Khemiri führt allerdings nicht nur am Herd verschiedene Kulturkreise zusammen, sondern auch auf dem Sportplatz. Nachdem er viele Jahre selbst Fußball gespielt hat, leitet er ehrenamtlich die Jugendabteilung des Hamm United FC. „Der Sport hat eine besondere Kraft, Menschen zu verbinden“, sagt er.

GEMÜSE-REIS



Scharifa Tawakoli und ihre Familie leben erst seit ein paar Monaten in Mümmelmannsberg. Dennoch haben sie schnell Anschluss gefunden. Am meisten freut die Afghanin sich darüber, dass es im Viertel so viele Angebote für Kinder gibt. „Ob Sport oder Basteln, die Kinder sind hier immer beschäftigt“, sagt Tawakoli. Umso mehr Zeit bleibt ihr, leckere Rezepte aus ihrer Heimat zu kochen. So wie den Gemüse-Reis mit grünen Bohnen, Tomatenmark und Curry. Und sie traditionell mit Naturjoghurt serviert. Ihr spezieller Tipp: Den Reis eine Stunde vor dem Essen in kaltem Wasser einweichen.

BAISER-OBSTKUCHEN



Die Eigeninitiative der Bewohner hat Heidi Thieme am meisten beeindruckt, als sie vor 25 Jahren nach Mümmelmannsberg zog. Die Berlinerin ließ sich direkt anstecken und beteiligte sich an der Umsetzung des Kochbuches. Sie selbst steuert das Rezept für ihren Lieblings-Obstkuchen, die Baiser-Verführung vom Blech, bei. „Der Kuchen wird nach dem Backen geteilt, die eine Hälfte mit Sahne bestrichen und dann die andere Hälfte darauf gelegt“, sagt sie. Am liebsten backt Thieme für Feste in ihrem Garten, auf denen regelmäßig Freunde und Bekannte aus dem Viertel zusammenkommen.

INFRASTRUKTUR



Im Gespräch: Freiwilligenbörse

SYNERGIEN ZUM WOHLER DER STADT

Die Freiwilligenbörse Hamburg sucht seit Juni 2003 Freiwillige und Ehrenamtliche für die Stadt. Viele Ideen und Projekte konnten seitdem angeschoben werden – aber es gibt immer noch einen großen Bedarf. Nach Auffassung von Ehrenamt-Manager Bernd P. Holst sollten sich mehr Unternehmen mit Geld- und Sachspenden sowie ihrem Know-how in den Dienst der guten Sache stellen. Die **hamburger wirtschaft** sprach mit ihm über Chancen und Grenzen des freiwilligen Engagements.

hamburger wirtschaft: Sie sind Ehrenamt-Manager. Welche Aufgaben sind damit verbunden?

Holst: Ich stelle Synergien zum Wohle der Stadt her. Unser Credo ist, die wachsende Stadt Hamburg schöner, lebenswerter und

freundlicher zu organisieren. Unser achtköpfiges Team nimmt Ideen auf und vermittelt diese weiter. Die Freiwilligenbörse als Non-Profit-Unternehmen wächst mit der Stadt.

hw: Was kann ein verstärktes bürgerschaftliches Engagement leisten?

Holst: Sehr viel, denn wer sich um eine Sache kümmert, hat eine ganz andere Wertschätzung dafür. Einfaches Beispiel: Wenn Firmen Blumenkästen setzen und damit ihr tristes Umfeld selbst gestalten, gehen sie mit diesem besser und verantwortungsvoller um.

hw: Wie viele Ehrenamtliche konnten Sie für Ihre Idee bislang begeistern?

Holst: Wir haben um die 800 Aufgabenstellungen in unserer transparenten Datenbank. Rund 2600 Menschen stehen für ein Ehrenamt in unserem Pool zur Verfügung. Darunter Menschen, die ihren Betrieb verkauft oder aufgegeben haben. Mit diesen treten wir in Kontakt und nehmen sie als ehrenamtliche Berater für junge Menschen auf. Sozusagen als Starthelfer, die mit ihren alten Firmenkontakten jungen Menschen eine tolle Chance bieten können.

hw: Eine Aufgabe nur für ehemalige Unternehmer?

Holst: Auch für praktizierende Unternehmer. Wir haben ein Projekt, auf das ich sehr stolz bin: Albert Darboven ist von uns angesprochen worden und hat daraufhin Firmen angeschrieben und um die Einstellung von Lehrlingen geworben. So sind 50 Lehrverträge entstanden. Albert Darboven begleitet die Lehrlinge persönlich, lädt die Auszubildenden der Gastronomie zum Beispiel zur Internorga ein. Für die jungen Menschen eine wichtige Motivation, denn viele von ihnen kamen aus dem Nichts, waren Sozialhilfeempfänger der zweiten oder dritten Generation.

hw: Wo sind für Sie die Grenzen des Ehrenamts?

Holst: Die Grundstruktur des Ehrenamtes muss vom Staat stabsmäßig mit Hauptberuflichen geleistet werden, so in Kindergärten, bei der Caritas oder ähnlichen Organisationen. Er kann sich nicht ganz aus der Verantwortung herausziehen. Aber es kann nicht sein, dass ein arbeitsloser Lehrer im Kindergarten keinen Job findet, weil er kein Pädagoge ist. Dieses Schachteldenken darf sich so nicht weiterentwickeln. Der Staat muss den Trägern abverlangen, dass diese flexibel reagieren.

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

hw: Gibt es weitere Beispiele für den erfolgreichen Einsatz von Hamburger Unternehmen für die Freiwilligenbörse?

Holst: Die Unternehmensgruppe McKinsey stellt ihre Büroräume einmal im Monat für ein Social-Café zur Verfügung. Hier kommen junge Menschen von kleinen Organisationen mit Beratern von McKinsey zusammen. So gibt es eine Vernetzung für die Organisationen, die sich weder diese Räume noch Berater leisten können. Es wird etwas angeschoben.

hw: In welchem Bereich besteht besonders großer Bedarf an freiwilliger Unterstützung?

Holst: Ein hoher Bedarf ist im gesamten Bereich der frühkindlichen und schulischen Erziehung von Kindern sowie bei Angeboten für Heranwachsende vorhanden. Wir vermitteln hier von der Vorlesetante in den Bücherhallen bis hin zur Stiftung, die nun einen Mittagstisch für Kinder finanziert.

hw: Was kann ein Unternehmer tun, um gezielt zu helfen?

Holst: Man kann Ressourcen zur Verfügung stellen – vom Büroraum bis zur Fachabteilung, die sich in den Dienst des Ehrenamtes stellt. Es gibt viele kleine Betriebe, die händleringend Unterstützung bei Werbeaktivitäten suchen. Viele haben tolle Ideen, wissen aber nicht, wie sie diese verkaufen sollen. Als Beispiel dient das Wellcome-Projekt, die praktische Familien-Hilfe nach der Geburt. Ohne die Unterstützung von Unternehmen wäre dies nicht zustande gekommen. Solche Partnerschaften sind wichtig. Viele Unternehmen wirken im Verborgenen und wollen gar nicht genannt werden. So hat eine Hamburger Bank gerade einem Hospiz in Geldnot ein Konto eingerichtet, auf das die Mitarbeiter der Bank eingezahlt haben. Jetzt kann die Hospiz-Weihnachtsfeier mit den Angehörigen doch noch stattfinden.

hw: Wie bewerten Sie die Bereitschaft der Hamburger Unternehmen, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Holst: Wir haben durch verschiedene Projekte sehr viel Kontakt mit dem amerikanischen Konsulat. Amerikanische Firmen, die nach Hamburg kommen, treten automatisch mit uns in Kontakt und fragen, wo oder wie sie helfen können. Von der Autofirma bis hin zum

kleinen Büro. Dort herrscht eine andere Mentalität. Das würde ich mir auch von den Hamburger Unternehmen wünschen.

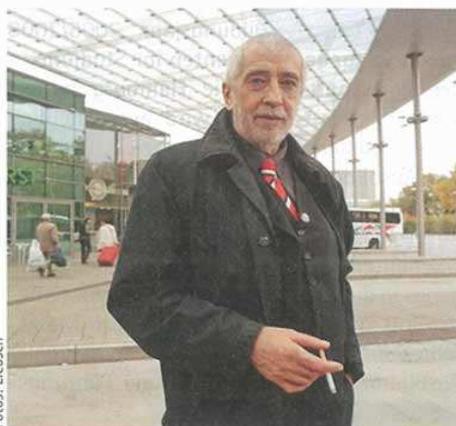
hw: Viele tun sich sicher schwer, weil sie meinen, dass ein Ehrenamt mit viel Zeitaufwand verbunden ist.

Holst: Die Freiwilligenbörse betrachtet Bürger als Wirtschaftsbürger. Man muss einem Unternehmen andere Aktivitäten und Möglichkeiten anbieten und seine Sensibilität für bestimmte Aufgaben im Gespräch entdecken und dann gezielt für Projekte nutzen. Man muss das Ehrenamt entwickeln, das kommt nicht von selbst. Hier bringe ich viel Geduld und Gespür im persönlichen Kontakt mit. Vermittlung und Verwaltungsaufwand nimmt unser Team dem Unternehmen ab. Zeit kann also kein Hindernis sein. Und kleine Steine können schon viel ins Rollen bringen.

hw: Wohin müssen sich Interessierte wenden, die entweder Hilfe suchen oder anbieten wollen?

Holst: Sie können uns unter der Telefonnummer 65 90 90 900 anrufen und einen Beratungstermin absprechen oder die Angebote im Internet unter www.eaktivoli.de abrufen. ■

Nicola Sieverling
redaktion@hamburger.wirtschaft.de
Telefon 36 13 8 302



Fotos: Liebsch

„Kleine Steine können schon viel ins Rollen bringen“

hamburger Wirtschaft



Jeden Monat stellen wir auf dieser Seite eine bürgerschaftliche Initiative des DINERS-Dauerwettbewerbs vor. Diesmal: Freiwilligenbörse Hamburg – eAktivoli

DIESES BEISPIEL sollte Schule machen: Die Freiwilligenbörse Hamburg, 2003 von Bernd P. Holst gegründet, vermittelt ehrenamtliche Helfer sowie Geld- und Sachspenden an gemeinnützige Organisationen. Die Idee dahinter ist so einfach wie genial: Auf der einen Seite wissen die, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, oft nicht, wo Bedarf an ihrer Hilfsbereitschaft besteht. Auf der anderen Seite haben die, die ehrenamtliche Hilfe benötigen, meist keinen Kontakt zu denjenigen, die sie gerne unterstützen würden.

Die Börse bringt beide Parteien zusammen und bietet gleichzeitig die Betreuung der Helfer wie auch die Unterstützung gemeinnütziger Initiativen an. So finden Hamburger Unternehmen in der Freiwilligenbörse einen kompetenten Partner für ihr soziales und gesellschaftliches Engagement. Mit rund 800 Hilfsgesuchen zählt die Datenbank der Freiwilligenbörse zu den größten Angeboten dieser Art. Helfer und gemeinnützige Organisationen können sich hier kostenlos eintragen sowie Einträge kostenlos abfragen, wobei alle Einträge von der Freiwilligenbörse auf ihre Seriosität hin geprüft werden. Das Projekt, das gegenwärtig zu einer rechtsfähigen Stiftung ausgebaut werden soll, schafft Synergien, nutzt Ressourcen in Wirtschaft, Verwaltung und von Privatpersonen. Bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement werden gefördert und von der Behörde für Soziales und Familie unterstützt.

Als Agentur für Bürger-Unternehmens-Engagement werden von 18 Mitarbeitern Zeit-, Geld- und Sachspenden gebündelt und dorthin gebracht,

wo sie benötigt werden. Den ehrenamtlichen Mitarbeitern wird eine Partizipation am gesellschaftlichen Leben geboten, die sie ohne Ehrenamt häufig nicht erreichen würden. Denn jeder, der sich mit seinen Stärken einbringt, wird durch die Synergien mit anderen Teil eines Erfolgs. Die daraus resultierende Wertschätzung beflügelt wiederum zu weiteren positiven Taten.

Wenn man bedenkt, dass in Hamburg rund 30 Prozent der Bevölkerung ein Ehrenamt annehmen möchten, die meisten aber gar nicht wissen, wo sie suchen sollen, dann versteht man, wie sinnvoll die Einrichtung ist und wie wichtig es wäre, das Modell auf andere Städte zu übertragen. So entstünde ein Netzwerk, das allen nützt.

Bernd P. Holst, der „Vater“ dieser hilfreichen Einrichtung, sagt: „Wir erreichen die Bürger, die in guten finanziellen Verhältnissen leben. In diesen Menschen steckt große Kraft, wenn wir sie mit den vielen Möglichkeiten ihres potenziellen Engagements bekannt machen können. Denn überall auf der Welt gilt: „Nur tun bewegt!““

Freiwilligenbörse Hamburg – eAktivoli,
Besenbinderhof 37, 20097 Hamburg,
Tel. 0 40/6 59 09 09 00, Fax 0 40/65 90 90 21
freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de,
www.eaktivoli.de,
Ansprechpartner: Bernd P. Holst,
b.p.holst@ehrenamtmanagement.com

Mehr zum DINERS-Dauerwettbewerb finden Sie unter:
www.maecenata-management.de/diebesteseite.html



Multikulturelles Beispiel für Ehrenamt Gemeinsam im Alter den anderen kennenlernen -

Jahrelang hat man Tür an Tür zusammengeliebt aber den Anderen nicht kennengelernt.

Zwei Billstedter veranstalten gemeinsam einen multikulturellen Treff, bei welchen Senioren über die alltäglichen Probleme sprechen können.

Ehrenamtliche Tätigkeit kann auch nur darin bestehen sich mit anderen auszutauschen und gemeinsam etwas zu unternehmen.

SERIE „DIE HAMBURG STARK MACHEN“ – DAS ABENDBLATT STELLT EHRENAMTLICHE VOR

Gute Nachbarschaft in Gözays Multikulti-Treff



Beatrix Haase (53, l.) leitet gemeinsam mit Irmgard Hahn und Sabri Gözay den Multikulti-Treffpunkt.

Miriam Opresnik

„Merhaba – Guten Tag.“ Wenn Sabri Gözay (63) von seiner Wohnung in Billstedt zum Gemüsehändler um die Ecke geht, bleibt er immer wieder stehen, um jemanden zu begrüßen und ein paar Worte zu wechseln – mal auf türkisch, mal auf deutsch. „Ich bin nicht auf eine Sprache festgelegt“, sagt Sabri Gözay und zuckt mit den Schultern. Die Hauptsache sei doch, daß es mit der Verständigung klappt – mit der sprachlichen, vor allem aber mit der kulturellen. „Manchmal ist es viel schwieriger, die Sitten und Gebräuche eines anderen Menschen zu verstehen als seine Sprache.“

Aus diesem Grund setzt sich der 63jährige mit ganzem Herzen für die Völkerverständigung zwischen Türken und Deutschen ein. Gemeinsam mit den engagierten Billstedterinnen Irmgard Hahn (64) und Beatrix Haase (53) leitet Gözay einen deutsch-türkischen Nachbarschaftstreff – ehrenamtlich. In einem Gemeinschaftsraum der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFEG) an der Billstedter Hauptstraße haben die drei eine multikulturelle Oase initiiert. Alle vier Wochen treffen sich hier rund 20 Anwohner zwischen 50 und 80 Jahren bei deutschem Kaffee und türkischem Tee zum Gedankenaustausch. „Um zu verhindern, daß die Menschen nur nebenein-



Türkischer Tee und deutscher Kaffee – beim Nachbarschaftstreff in Billstedt soll eine Brücke zwischen den Kulturen geschlagen werden. FOTOS: P. PIEL

andersitzen – und nebeneinander herleben –, werden gezielt Gesprächsanlässe geschaffen“, erklärt Gözay das Prinzip des Nachbarschaftstreffs.

Im vergangenen Jahr haben die Bewohner zuerst im Oktober gemeinsam das Ende der Fastenzeit Ramadan gefeiert, dann zwei

Monate später Weihnachten. „Es war sehr spannend, die Hintergründe und Bräuche kennenzulernen und dann Parallelen zwischen den Kulturen zu suchen“, sagt Irmgard Hahn, die vor drei Jahren den Nachbarschaftstreff ins Leben gerufen hat. Da in den ersten Monaten jedoch nur deut-

Sabri Gözay (63) kam vor 37 Jahren als Gastarbeiter nach Hamburg. Sein Ziel: die Völkerverständigung.



sche Bewohner kamen, hat man schließlich einen „Kontaktmann“ zur türkischen Bevölkerung gesucht – und mit Hilfe der Hamburger Freiwilligenbörse Aktivoli Herrn Gözay gefunden.

Der 63jährige ist vor 37 Jahren als Gastarbeiter nach Hamburg gekommen. „Eigentlich wollte ich nur für ein Jahr bleiben, aber ich mag die Stadt und die Menschen“, sagt der ehemalige Schweißer. Er lebt mit seiner Frau Selma (56) in einer Dreizimmerwohnung, hat drei Söhne, zwei kleine Enkelkinder und ein großes Ziel: eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen – zumindest in Billstedt.

Sein neues Projekt ist ein deutsch-türkischer Kochkurs im Nachbarschaftstreff. „Die Bewohner kochen gemeinsam typische Nationalgerichte und essen sie danach zusammen. Das macht Spaß, und meistens schmeckt es auch noch sehr gut“, sagt der begeisterte Hobby-Koch lachend. Und er hat schon wieder neue Pläne: Ein Kochbuch der Kulturen in deutscher und türkischer Sprache. „Damit die Menschen die Rezepte auch nachkochen können und so ein Stück der fremden Kultur mit nach Hause nehmen“, sagt Gözay.

Für ihn und die anderen im Treff wird es Zeit, nach Hause zu gehen. Kaffee und Tee werden ausgetrunken, die Kekse im Schrank verstaubt. Bis zum nächsten Mal. „Auf Wiedersehen – Allahaismarladik.“

• Aktuelles

- Newsletter
- Newsletter Archiv
- Weitere Newsletter

Termine &
Veranstaltungen

- Wettbewerbe/Förderpreise

- Literaturdatenbank

Newsletter 2004 (21) (2)

• Bürgerengagement über Internet

In Berlin gibt es nun eine Ehrenamtsbörse im Internet. Über eine Suchfunktion können interessierte Bürger und Bürgerinnen Engagementmöglichkeiten finden.

Organisationen können als Anbieter über Einsatzmöglichkeiten informieren. Mit der Ehrenamtsbörse will »bürgeraktiv«, das Bürgerportal des Landes, eine breite Öffentlichkeit für freiwilliges Engagement gewinnen.

Schon länger etabliert hat sich in Hamburg »eAktivoli – Freiwilligenbörse auf Draht«. Auch hier können via Internet Engagementmöglichkeiten angeboten oder ausgewählt werden.

• Förderpreise im Wegweiser Bürgergesellschaft

Förderpreise und Wettbewerbe im Themenbereich »Bürgerschaftliches Engagement und Bürgergesellschaft« sind nun in einer Datenbank im Wegweiser Bürgergesellschaft zusammengestellt. Die ständig aktualisierte Datenbank bietet kompakte Informationen und Links zu den jeweiligen Förderpreisen und Wettbewerben oder aber den Veranstaltern und Trägerorganisationen.

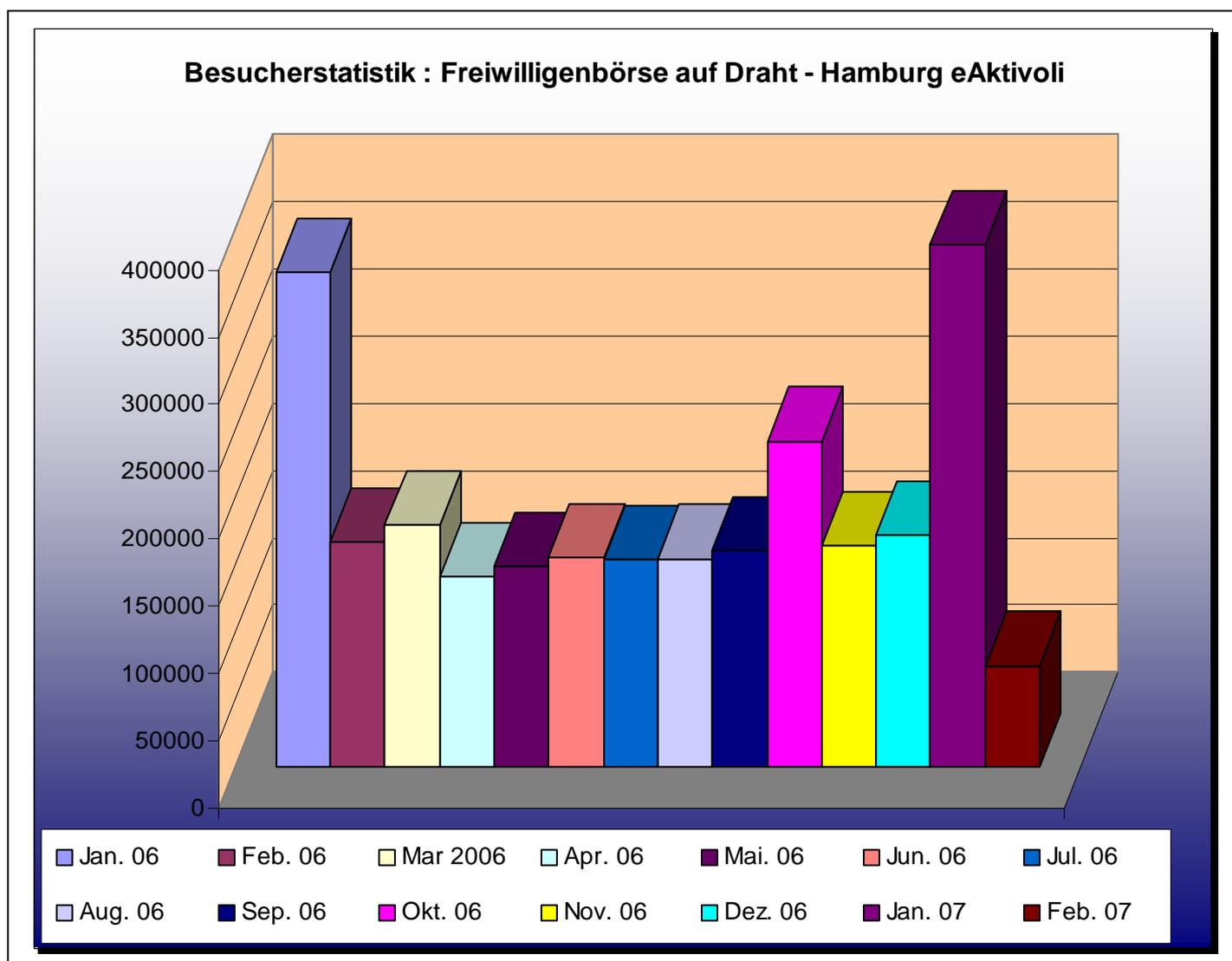
• Publikationen

- Aufbau- und Weiterentwicklung von örtlichen Anlaufstellen für Engagementförderung

Besucherstatistik der Freiwilligenbörse und der Datenbank im Internet

Seit Ende 2003 präsentiert sich das Projekt Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg mit Hilfe von Bürgermeisterin Birgit Schnieper –Jastram auch auf den Seiten wachsendestadt.de und hamburg.de den Bürgerinnen und Bürgern.

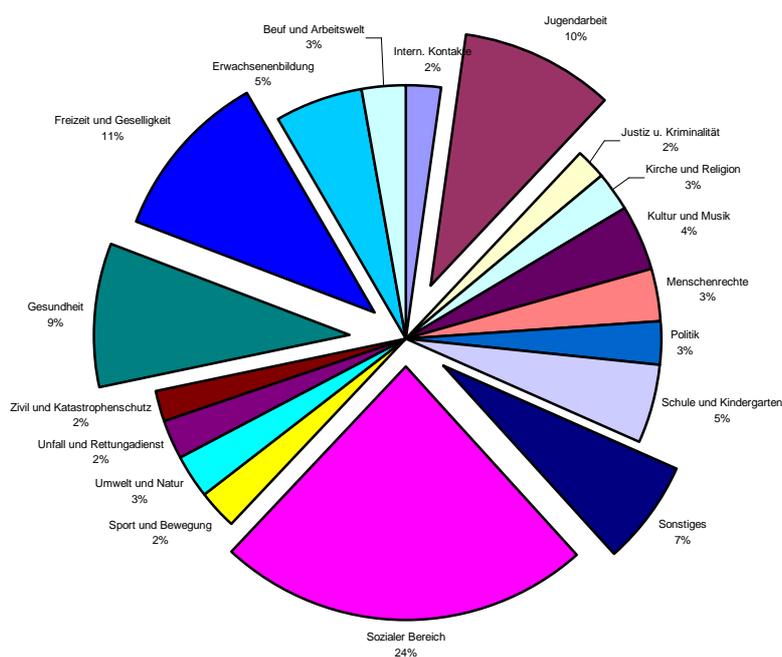
Das Diagramm veranschaulicht den Erfolg der Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg. Seit dem Start der Onlinedatenbank eAktivoli vor drei Jahren., stieg die Anzahl der Besucher stetig.



Verteilung der Projekte auf die Suchgebiete

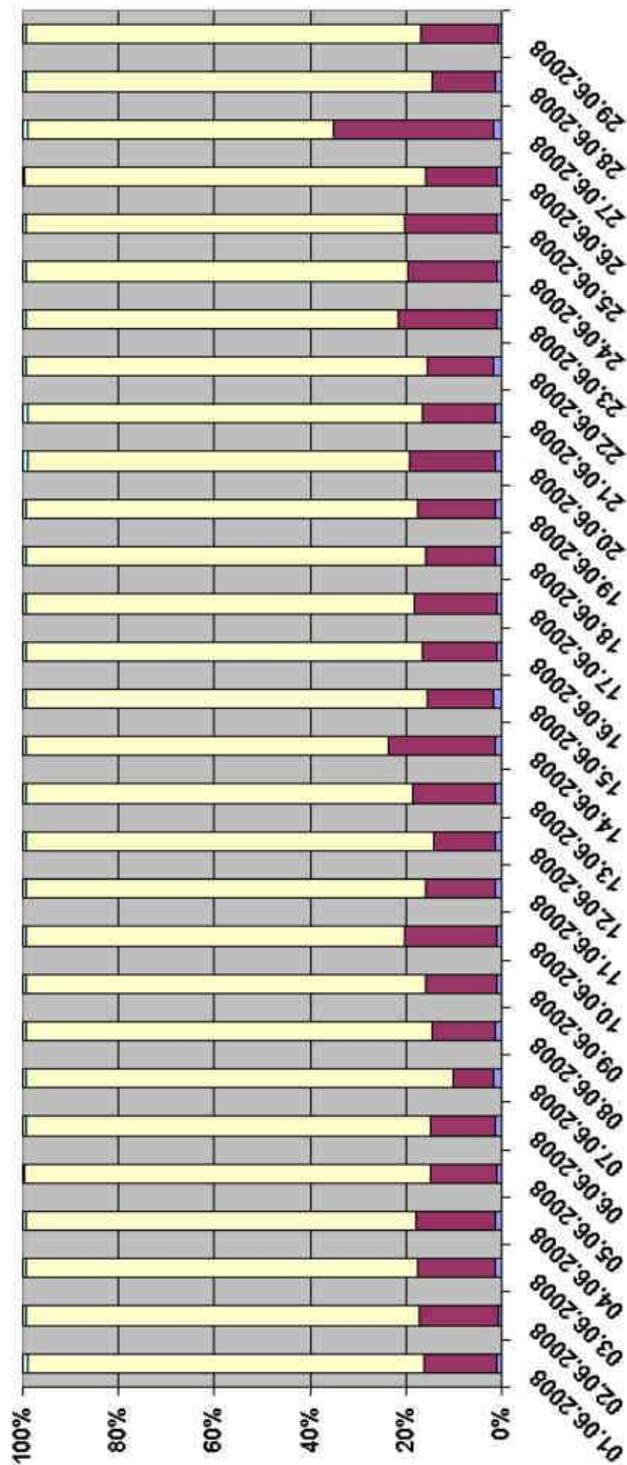
Das Diagrammen stellt die Verteilung der Projekte auf die einzelnen Suchgebiete dar.

Verteilung auf Suchgebiete



Organisationen, Projekte und Aufgaben in der Datenbank der Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg

Statistik	
Organisationen	442
Projekte	803
Aufgaben	1101
Inaktive Organisationen	0
Wartende Organisationen	16
Neu registrierte Organisationen	5



	01.06.2008	02.06.2008	03.06.2008	04.06.2008	05.06.2008	06.06.2008	07.06.2008	08.06.2008	09.06.2008	10.06.2008	11.06.2008	12.06.2008
1 Besucher	37	83	98	91	81	73	69	35	78	93	113	109
2 Seiten	551	1750	1344	1132	1192	678	323	393	1177	1970	1328	1182
3 Zugriffe	2984	8733	6767	5552	7205	4219	3510	2475	6602	8020	7606	7689
4 Bytes in MB	31,39	59,08	50,15	49,22	43,11	30,43	25,24	23,17	43,96	69,19	55	54,41
1 Besucher	82	45	59	98	95	105	75	72	33	54	119	94
2 Seiten	1121	819	532	1346	1649	1198	1034	4003	425	493	2094	1537
3 Zugriffe	5208	2766	3217	7141	7719	6910	5140	4412	2289	2915	7919	6667
4 Bytes in MB	48,78	28,53	28,43	51,75	56,37	51,78	42,17	52,26	27,99	25,31	65,14	48,07

Erstellt Mi, 11. Juni 2008

Datenbank: www.eaktivoli.de / E-Mail: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Freiwilligkeit und Engagement Kommentar von Prof. Dr. Klages



Die Bürger müssen in Zukunft mehr gesellschaftliche Aufgaben übernehmen, die heute noch der Staat erbringt. Dieser Notwendigkeit scheint jedoch die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft im Wege zu stehen, Einer verbreiteten Auffassung zufolge bahnt sich hier ein fundamentales Dilemma an.

Dieser Auffassung legt jedoch eine falsche Vorstellung vom Wertewandel zu Grunde. Die Wertewandelforschung hat nachgewiesen, dass die Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement in Deutschland keineswegs geringer ist als in vergleichbaren Ländern. Offenbar hat die deutsche Gesellschaft diesbezüglich eine allzu schlechte Meinung von sich selbst. Vor allem aber lässt sich nachweisen, dass die Bereitschaft der Deutschen zum Engagement durch den Wertewandel nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern sogar erheblich gestärkt wird.

Die Ergebnisse der dritten Perspektive-Deutschland stimmen damit überein: Sie weisen auf ein erhebliches Ausmaß des aktuellen Engagements in Deutschland hin. Die Umfrageergebnisse bestätigen aber auch die Erkenntnis, dass es ein großes Engagementpotenzial gibt, das gegenwärtig noch nicht ausgeschöpft wird.

Wer dieses Potenzial aktivieren will, muss allerdings einer tief greifenden Veränderung der Engagementmotivation Rechnung tragen. Diese Veränderung findet in Verbindung mit dem Wertewandel statt. Die Menschen enga-

gagieren sich nicht mehr so wie früher aus einer Grundhaltung entsagungsvoller Opferbereitschaft heraus. Durch den Einsatz für soziale oder kulturelle Belange erwarten sie heute viel mehr persönliche Erlebnis- und Erfahrungsgewinne und eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls, indem sie Chancen zu aktiver Mitwirkung und Mitgestaltung nutzen.

Um dieser Motivation gerecht zu werden, muss man innovationsfähig sein: Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen dürfen nicht länger als ungelernete Zuarbeiter von Profis betrachtet werden. Sie müssen auf selbstverantwortliche Weise qualifizierte Tätigkeiten ausüben können und entsprechende Schulungsangebote erhalten. Außerdem muss organisatorisch verkräftet werden, dass ehrenamtliche Helfer und Helferinnen oft nur während kurzer Zeitspannen und nicht immer zu einer vorbestimmten Zeit zur Verfügung stehen.

Dies alles und vieles andere mehr ist in den Erkenntnissen der Perspektive-Deutschland enthalten, z.B. auch dass engagementbereite Menschen die Bindung an „feste Strukturen“ nicht schätzen. Zeitlich befristete Projektarbeit kann die Lösung sein. Allgemeiner gesagt: Freiheit und Bindung müssen auf individuell differierende Weise in Beziehung gesetzt werden.

Kurzvita:

1953 Abschluss des Studiums (Dipl.-Volkswirt) an der Universität Erlangen; 1955 Promotion an der Universität Hamburg (Dr. rer.pol.); 1961 Habilitation für das Lehrfach Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg; im selben Jahr Übernahme einer Abteilungsleiterstelle an der Sozialforschungsstelle Dortmund an der Universität Münster und Unhabilitation an die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster; 1964 Berufung auf einen Lehrstuhl für Soziologie an der Technischen Universität Berlin; mehrere Rufe an andere Universitäten; 1975 Berufung nach Speyer; 1987-1989 Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Seit 1992 Mitinitiator der Speyerer Qualitätswettbewerbe und der von Speyer aus gegründeten "Innovations-Ringe"; bis 1998 Mitherausgeber der Zeitschrift "die innovative Verwaltung" (IV) und der gleichnamigen Schriftenreihe; umfangreiche Beratungstätigkeit; Durchführung zahlreicher Mitarbeiter-, Bürger- und Kundenbefragungen in der deutschen Verwaltung. Forschungsschwerpunkte: gesellschaftlicher Wandel (insbes. Einstellungs- und Wertewandel); Modernisierungsforschung (insbes. in der öffentlichen Verwaltung); Erfolgsfaktoren organisatorischer Entwicklung; Messung und Evaluierung von Verwaltungseigenschaften und -leistungen; Organisationsentwicklung; Befragungsforschung.

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg
bedankt sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit



Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg Stimmen für die Freiwilligenbörse

ECE

sp

SHOPPING OFFICE INDUSTRIES TRAFFIC HEALTHCARE

Billstedt-Center, Center-Management
Möllner Landstraße 3, 22111 Hamburg

eAktivoli
Freiwilligenbörse auf Draht-Hamburg
Herrn Bernd P. Holst
Besenbinderhof 37

20097 Hamburg

Hamburg, 09. März 2006
CM/LB/eg

ECE Projektmanagement
G.m.b.H. & Co. KG
Heegberg 30
22391 Hamburg
Telefon: (040) 60606-0
Telefax: (040) 60606-230
www.ece.de

Billstedt-Center
Center-Management
Möllner Landstraße 3
22111 Hamburg
Telefon: (040) 689174-0
Telefax: (040) 7327546

BILLSTEDT CENTER - Hamburg **hier: 1. Billstedter Jazz-Meeting 2006**

Sehr geehrter Herr Holst,

mit Ihrer Teilnahme und Unterstützung ist das "1. Billstedter Jazz-Meeting" ein voller Erfolg gewesen. Dafür danken wir Ihnen sehr.

Es ist uns gelungen, durch diese Veranstaltung ein Stück mehr Kultur im Stadtteil Billstedt etablieren zu können.

Der Besuch von über 2.500 begeisterten Menschen brachte insgesamt 18.000,- € an Spendenaufkommen, welches weitere engagierte Projekte unterstützt.

Das "2. Billstedter Jazz-Meeting" ist für den 4. Februar 2007 in Vorbereitung !

Schon jetzt freuen wir uns auf Sie !

Mit freundlichen Grüßen
ECE-Projektmanagement
G.m.b.H. & Co. KG
BILLSTEDT-CENTER - Hamburg
Center-Management



Ludmila Brendel
Center-Managerin

Anlage

Amtsgericht Hamburg
HR A Nr. 92742
UST-IdNr. DE201970447

Persönlich haftende
Gesellschafterin; Verwaltung
ECE Projektmanagement G.m.b.H.
Amtsgericht Hamburg
HR B Nr. 48838

Geschäftsführung:
Alexander Otto (Vors.)
Karsten Hinrichs
Dr. Lothar Kappich
Stephan Kugel

Jens-Ulrich Maier
Dr. Andreas Mattner
Gerd Seltz
Klaus Striebich

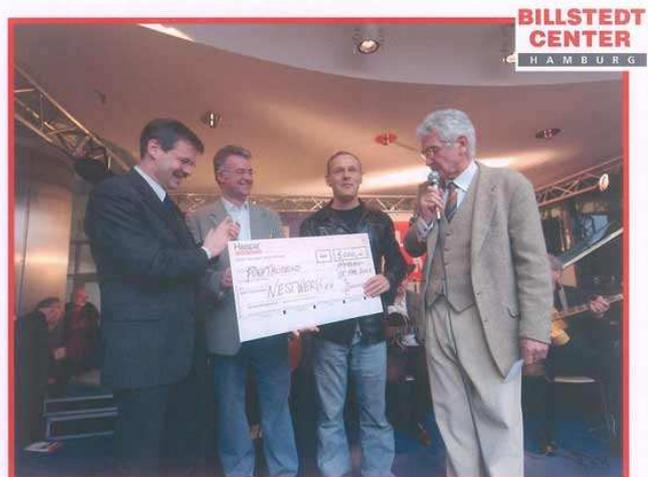
Bankverbindung:
Deutsche Bank AG, Hamburg
(BLZ 200 700 00) 0600064

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg Stimmen für die Freiwilligenbörse

1. Billstedter Jazz-Meeting



Die Initiatoren: Herr J. Baumert vom Verein "Bürger helfen Bürgern e. V." li. und Frau Ludmila Brendel, Center-Managerin BILLSTEDT CENTER mi.



Reinhold Beckmann bekommt Spendenscheck überreicht für seine Initiative „Nestwerk e. V.“



Dörte Inselmann wird Spendenscheck überreicht für den Kulturpalast Billstedt





Ernst Deutsch Theater

ermöglicht den Theaterbesuch für ehrenamtlich- und freiwillig Tätige

Durch die Zusammenarbeit mit dem Ernst Deutsch Theater konnte das Team der Freiwilligenbörse auf Draht – Hamburg an mehr als 1800 Ehrenamtliche und Ihre Organisationen Karten für die beiden Stücke „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ und „Dr. med. Hiob Prätorius“ kostenfrei anbieten.

Mehr als 600 Interessenten nutzten dieses Angebot.

Nochmals ein Dankeschön an das Ernst Deutsch Theater.



Ernst Deutsch Theater





Ernst Deutsch Theater



Ernst Deutsch Theater



Ernst Deutsch Theater



Ehrenamt statt Ruhestand

Von Brigitte Zander

Das Wort **Ehrenamt** klingt nach Rotem Kreuz, Klingelbüchse und Kassenwart, dabei versteht sich die neue **Freiwilligen-Bewegung** mehr als schnelle Einsatztruppe. Hier packen die jungen Alten an, wenn beruflich nichts mehr zu tun ist.

Schon eine halbe Stunde vor der täglichen Öffnungszeit abends um sechs sammeln sich ungeduldige Besucher vor der "City Station", dem "Restaurant und mehr..." der Berliner Stadtmission in Ku-Damm-Nähe. "Nun mach man uff, ick hab Hunger", nörgelt ein verhutzelter Mann im Trainingsanzug mit Schirmkappe und zwei Plastiktüren. Zustimmendes Grunzen bei den anderen Gästen, die auch viele vollgestopfte Plastiktaschen und Rucksäcke mit sich schleppen.

Als Lothar Stügelmaier, ein stattlicher Kumpeltyp mit weißem Lockenkopf, auf die Minute genau aufschließt, drängen alle zur Theke. "Hallo, 'n Abend, auch wieder da." Er kennt die meisten Stammgäste, aber zum Plaudern bleibt erst mal zunächst keine Zeit. Auf dem Speisezettel neben die Küchentür steht heute: Geschnetztes mit Nudeln für zwei Euro, Eintopf zu 50 Cent, Grütze mit Vanillesauce 60 Cent, ebenso ein Pott Kaffee.

Im Eiltempo reichen Lothar und zwei andere Helfer gefüllte Teller über die Theke. Bis spät-abends kommen neue hungrige Gäste. Eine Greisin mit langen

weißen Haarzotteln holt sich gleich zweimal Eintopf und gräbt den kleinen Betrag in Kupfermünzen aus ihrer Manteltasche. Lothar kassiert, verteilt, und hört zwischendurch den tristen Lebensberichten der Alten, Armen und Obdachlosen zu.

Den unbezahlten Job in der Arme-Leute-Kantine macht der 65jährige einstige Außendienstler seit fast vier Jahren, immer mittwochs. "Schließlich geht's mir gut". Eigenes Häuschen, ein neues Auto, zweimal im Jahr Urlaub, die beiden Kinder sind wohlgeraten und schon groß. "Da will man doch was für Leute tun, denen es schlechter geht."

Soviel Bürgersinn zeigen nur wenige unserer Vorruehändler und topfitten Jungrentner. Nach dem jüngsten Freiwilligenbericht der Bundesregierung engagieren sich jeder Dritte der 56- bis 75-Jährigen gemeinnützig. Doch bei dieser optimistischen Zahl sind auch Gelegenheitshelfer mitgerechnet, die beim Kirchen-Sommerfest mal Kuchen backen, bei der örtlichen Turngruppe mitmischen, oder als Vereinskassierer alle paar Wochen im Club auftaucht.

Der harte Kern der engagierten Jungsenioren zwischen 55 und 70 Jahren, die mindestens 17 Stunden monatlich nächstenliebend aktiv sind, liegt (laut Alterserhebung des Deutschen Zentrums für Altersfragen) bei 22 Prozent im Westen und 15 Prozent in den östlichen Bundesländern. "Die gesunden jungen Alten sollten für die Gesellschaft mehr tun als bisher. Sie haben das Potential dazu", mahnt DZA-Leiter Clemens



© Anika Büssenmeier
Lothar Stügelmaier hilft einmal wöchentlich in der Stadtmission für Obdachlose in Berlin aus

© Anika Büssenmeier



18.07.2006

Von Brigitte Zander

Tesch-Römer.

Mehr leisten als Gartenarbeit und Golfspielen

Vielleicht fehlt einfach der Anstoß. Die Ausgangslage war jedenfalls nie günstiger: Die junge Alten im Ruhestand sind die erste deutsche Rentnergeneration, die gesünder, gebildeter, unabhängiger und materiell besser abgesichert ist als frühere. Ein gutes Drittel ihres Lebens liegt noch vor ihnen. Diese Bürgergruppe zwischen Berufs- und Greisensphase, zwischen "Muss" und "Muße", könnte mehr leisten als garteln und golfen", konstatiert auch der Hamburger Zukunftsforscher Horst Opaschowski. Auch wenn unser Gemeinwesen für diese lebens- und berufserfahrene Altersgruppe keine Aufgabe vorsehe, "muss man der Generation 55plus klar machen, dass mit dem Ende der Erwerbsarbeit die Lebensarbeitszeit nicht zu Ende ist. Dass berufliche Entpflichtung nicht gleichzeitig eine soziale Entpflichtung ist", doziert Opaschowski.

Mehr Werbung, gezielte Förderung und finanzielle Anreize sollen die Einsatzbereitschaft ankurbeln. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend steckte in der vergangenen Legislaturperiode zehn Millionen Euro in 54 generationsübergreifende Freiwilligen-Projekte. An der Aktion "Gemeinsam aktiv - Impulse für die Zivilgesellschaft" sind auch Länder, Kommunen und diverse Hilfs-

organisationen

beteiligt.

Neben etablierten Initiativen wie "Alt für jung", dem "Senior-Experten-Service" und der ZWAR ("Zwischen Arbeit und Ruhestand") laufen auch neue kreative Ehrenamts-Modelle an. Wie der "Gründer Support Ruhr" (GSR) in NRW. Dabei unterstützt ein Team von inzwischen 50 Business-Veteranen Start-ups mit ihrem Know-how. Sie helfen bei Betriebsorganisation, Werbung, dem Aufbau des Rechnungswesens, dem Knüpfen von Geschäftskontakten und der Akquisition.

Riesen-Reservoir an qualifizierten Leuten

Als einzige Frau gehört Petra Hartjes zum ehrenamtlichen Paten-Pool. Nach einer 30-jährigen Karriere bei Coca Cola Deutschland sehnte sich die damals 58jährige Betriebswissenschaftlerin nach einem spannenden Hausfrauendasein mit Mann und Sohn im Eigenheim. Doch schnell "fing die Haushaltsidylle an zu nerven". Seitdem coacht sie zwei Tage in der Woche junge Gründer, vor Ort und am Telefon.

Ehrenamt statt Ruhestand

"Unter den Älteren gibt es ein Riesen-Reservoir an qualifizierten Leuten mit freier Zeit, sie müssten mit anpacken und unseren Staat voranbringen", meint Tobias Baur, Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA), Dachorganisation von 200 lokale Freiwilligen-Börsen. Er könnte "jede Menge Mitarbeiter, Helfer, Pate, Engel, Zeitspender" gebrauchen.



© Anika Büssenmeier
Peter Klentze engagiert sich ehrenamtlich bei einer Hamburger Kita: Er spielt und bastelt mit den Kleinen

© Anika Büssenmeier



18.07.2006

Von Brigitte Zander

Anlaufstellen für Interessierte

Weitere Informationen über ehrenamtliche Aufgaben gibt es auf den Webseiten von www.gemeinsam-aktiv.de www.bagfa.de

www.aktivoli.de/aufdraht (für Hamburg)

www.tatendrang.de (für München)

Das Wort "Ehrenamt" benutzt Baur ungern. Es klingt miefig, nach Rotem Kreuz, Klingelbüchse und Kassenwart. Die moderne Freiwilligen-Bürger-Bewegung versteht sich eher als schnelle Einsatztruppe. Wer heute Lust hat, engagiert sich sporadisch für eine gute Sache, nicht lebenslänglich.

Unendliche Jobpalette

Die Job-Palette ist bunt, witzig und unendlich. Bundesweit werden Nachhilfelehrer, PC-Betreuer, Handwerker, Museumsführer, Rollstuhlschieber, Theaterspieler, Schriftführer, Trödelmarktverkäufer, Leihomas, Märchen-erzähler, Manager und Hundeausführer für gemeinnützige Projekte gesucht. Man braucht: Vorleser im Altenheim, Familienhelfer für chronisch kranke Kinder, Naturfreunde, die Schülerausflüge begleiten, Hobbygärtner, die die Grünanlage am Bürgerheim in Schuss halten, kontaktfreudige Damen und Herren, die Tanzcafés für Senioren organisieren. Und, und, und. Alles Angebote ohne Geschlechts- und Altersbegrenzung, verbunden mit qualifizierender Schulung, Versicherungsschutz und flexibler Arbeitszeit, sogar stundenweiser Einsatz ist möglich. Also maßgeschneidert für die Woopies, die "well-off-older-people".

Arbeitsvermittler in den Stellenbörsen wie der Münchner "Agentur Tatendrang" sorgen dafür, dass "Topf und Deckel passen". Erste Gespräche über den passenden Einsatzort eines Bewerbers dauern oft ein bis zwei Stunden, weiß die "Taten-

drang"-Beraterin Monika Kempfle. Der Jobfindungs-Prozess erinnert an heiteres Beruferaten. Möchten Sie allein oder in der Gruppe arbeiten? Mit Dingen oder Menschen? Mit Kindern, Senioren, Tieren?

Kein Geld, aber viel Dankbarkeit

Der Hamburger Peter Klentze, der mit 60 seinen Berufstätigkeit im Schiffsbau aufgab, um danach "noch etwas Anderes, Sinnvolles zu tun", landete bei Kindern. Nach einem ersten Testbesuch in der Kindertagesstätte des Arbeiter-Samariter-Bundes, der "Kita Lerche" in St. Pauli, wußte der kinderlose Senior: "Genau das ist es." Seitdem kommt er immer donnerstags von 9 bis 14 Uhr.

Der patente Onkel mit den spärlichen graue Haarsträhnen in der Stirn und der Lesebrille vorn auf der Nase ist eine willkommene Unterstützung für die Kita-Leiterin Margit Oulad, die mit zwei Vollzeitkräften eine quirrilige Multi-Kulti-Schar von 50 Kinder betreut. Peter macht alles mit. Wollen wir heute Pirat spielen mit vielen Überfällen? Na klar! Oder ein Containerschiff bauen. Machen wir! Er bastelt Holzschwerter, arrangiert bunte Blätter zu Bildern, teilt mittags Essen aus, und wünscht in vielen Sprachen "Guten Appetit". Spiellärm und Gewusel machen dem Senior nichts aus. "Ich gehe immer zufrieden heim", versichert Herr Klentze.

Die gleiche Befriedigung erlebt auch Irmgard Vogt, 68, aus Köln-Ehrenfeld. Vier eigene Kinder hat sie großgezogen, als der Ältteste 17 war, suchte die vitale Frau

nach "einer neuen Herausforderung". Seitdem betreut sie an zwei Nachmittagen im örtlichen Bürgerzentrum Ausländerkindern bei ihren Schulaufgaben. "Zuhause kann denen ja kaum einer helfen". Ehrenamtliches Engagement bringt kein Geld, ist aber auch nicht umsonst. Der Lohn besteht aus Dankbarkeit, Anerkennung, Lob, wachsendem Selbstbewußtsein, öffentlicher Wertschätzung, neue Kontakten und Erfahrungen, Spaß im Team und der Erweiterung des eigenen Horizonts. Wirtschaftswissenschaftler nennen das ein **Win-Win-Modell**.

Rückzug des Staates wettmachen

Wie die Aktion "Bürger fahren Bürger" in Schwalmatal-Waldniel, einer ländliche Gemeinde mit verstreuten Siedlungen ohne öffentlichen Nahverkehr. Vor vier Jahren fanden sich zwei Dutzend erfahren Führerscheinbesitzer in einem den Bürgerbusverein zusammen und zogen mit einem gestifteten Mercedes-Sprinter einen täglichen Busservice auf. Werktags von 8 bis 20 Uhr kutschieren sie die autolosen Bürger zum Arzt, zu Aldi, zum Altenheim, und zum Bahnhof.

"Ohne uns wären viele von der Welt abgeschnitten", sagt Hans-Josef van der Meulen, 62, der den Einsatz-Schichtplan aufstellt und auch selbst steuert. Das Engagement hat dem Zwangs-Frürentner neuen Lebenssinn gegeben. "Das Bus-

fahren hat viel Unterhaltungswert, und man lernt 'ne Menge netter Leute kennen".

Seit immer mehr staatliche Leistungen wegbrechen, hängen vermehrt öffentliche Aufgaben am bürgerschaftlichen Einsatz. Das Stadtmuseum "Viadrina" in Frankfurt/Oder zum Beispiel wäre ohne Ehrenamtliche und Ein-Euro-Jobber nicht betriebsfähig. "Die Arbeit würde liegen bleibe," sagt der Museumsdirektor Dr. Schieck.

Eine seiner größten Stützen ist der NVA-Oberstleutnant Dietmar Koch, 69. Ein überaus höflicher korrekter Mann, Spross einer alten Soldatenfamilie und sehr motiviert. Dreimal pro Woche hilft er beim Sortieren und Katalogisieren der Bestände, und hat - natürlich - die Militaria-Ausstellung auf Vordermann gebracht. Knifflige Detailfragen beim Eingruppieren verschiedener Waffenröcke, Stahlhelme, Marschgepäckstücke, und Auszeichnungen löste Koch begeistert. "Mein Hobby ist schließlich Militärgeschichte". Dass er in dieser stilvollen Umgebung sein Wissen anbringen und seinen Kopf "wach halten kann", ist ihm "Lohn genug".

Zu wenig Interesse an ideellem Lohn

Leider gibt es zu wenig Rentner, die ideeler Lohn aus dem Sessel bringt. Darum denken Politiker und Wohlfahrtsträger über finanzielle Anreize für Freiwilligenarbeit nach. Immer mehr Organisationen zahlen Fahrgeldersatz, und laden ihre Zeitspender zu Festen oder Ausflügen ein. Hessen belohnt seit neuestem jeden Freiwilligen, der sich

mindestens fünf Stunden wöchentlich einsetzt, mit einer Ehrenamtskarte, die landesweite Vergünstigungen wie verbilligte Eintritte in Museen, Sport-Events und Bäder garantiert. Wenn sie tatsächlich mehr Helfer anlockt, wollen andere Bundesländer nachziehen. Stundenlohn wird es jedenfalls fürs Ehrenamt nicht geben. "Dann würden wir mit Hartz IV kollidieren," sagt ein BAGFA-Sprecher.

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg gewinnt Stipendien bei startsocial 2006

1 | startsocial 2006 | Stipendiaten

Die Stipendiaten 2006

Baden-Württemberg

Integration von Ausländern

Weltwohnzimmer
Silke Hampel
Martin-Luther-Straße 19
71332 Waiblingen
Tel.: 07151/965 594
silke.hampel@weltwohnzimmer.de
www.weltwohnzimmer.de
Projektstandort Stuttgart

Kinder/Jugend/Familie

Offene Arme*
Peter Winkler
Renzstraße 5
74821 Mosbach
Tel.: 06261/939 624
Fax: 0721/1515 78968
peter.winkler@stimme-regional.de

SpoFunnis ... mehr als Siegen
Robert Korb
Leitung SpoFunnis
Wiedlemattenweg 2a
79331 Teningen
Tel.: 07641/937 9999
spofunnisleitung@web.de

Studenteninitiative für Kinder e.V.
Sinisa Torman
Studenteninitiative für Kinder e.V.
Rheinauer Ring 8
68219 Mannheim
Tel.: 0621/861 9574
Mobil: 0172/635 0835
info@studenteninitiative-fuer-kinder.de
www.studenteninitiative-fuer-kinder.de

Vermittlungsstelle für Kinderbetreuung und Haushaltsarbeiten
Ulla Atto
Schillerstraße 87
76356 Weingarten
Tel.: 07244/945 727
atto.atto@t-online.de

youth-life-line Onlineberatung – Jugendliche helfen Jugendlichen in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr
Marc Weinhardt
Sabine Kauth-Schumann
youth-life-line
Österbergstraße 9
72074 Tübingen
Tel.: 07071/254 281
sabine.kauth-schumann@youth-life-line.de
marc.weinhardt@youth-life-line.de

Krankheit/Behinderung

Aktion „Freunde schaffen Freude e.V.“
Frau Inge Grein-Fell
Wagenhofer Straße 10
89561 Dischingen
Tel.: 07327/5405
Fax: 07327/6143
info@fsf-ev.de
www.fsf-ev.de

Netzwerk Tourette Syndrom
Carmen Grieger
Wittentalstraße 34
79346 Endingen
Tel.: 07642/930 036
Fax: 07642/930 037
info@tourette-netzwerk.de

Philipp und Freunde – SMA
Deutschland e.V.
Michael Kolodzig
Anne-Frank-Straße 78
75015 Bretten
Tel.: 07252/973 662
Fax: 07252/973 664
michael.kolodzig@t-online.de

Service für behinderte WM-Gäste in Stuttgart
Johann Kreiter
Marie Christin Hallwachs
Reinsburgstraße 5
70178 Stuttgart
Tel.: 0711/780 1858
Mobil: 0170/205 4148
Fax: 0711/715 6492
hallwachs@aktive-behinderte.de
kreiter@aktive-behinderte.de
www.aktive-behinderte.de

Projekte im Ausland

Freundeskreis Indien – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Frau Dr. med. Marianne Feja
Dimpfelbachstraße 7
76534 Baden-Baden
Tel.: 07221/25 373
Fax: 07221/390 700
freundeskreis.indien@web.de

Hoffnung der Steppen kinder
Yu Chen
Hsüan Wie
Katharinenstraße 4
70182 Stuttgart
Tel.: 0711/470 4854
Tel.: 0711/664 7649
yu19chen@googlemail.com
hsueanwei@hotmail.com

Kinderhilfe Rumänien e.V.

Edith Kirchmann
Kapfasse 13
72379 Hechingen
Tel.: 07471/621 494
Fax: 07471/621 499
info@kinderhilfe-rumaenien.org

Nachhaltige Entwicklungshilfeprojekte in Nepal und Bewusstseinsbildung für soziales Engagement junger Menschen in Deutschland
Rocco Umbescheidt
Govinda Entwicklungshilfe e.V.
Gartenstraße 19 b
73430 Aalen
Tel.: 07361/375 079
Fax: 07361/370 080
govinda@waisenkind.de
umbescheidt@yahoo.de

Sonstiges: Transfer Inland-Ausland

Dental-TransFair – karitativer Austausch von Dentalleistungen
Stefanie Mayer
Titiseestraße 27
78628 Rottweil
Tel.: 0741/12 350
Fax: 0741/12 514
Stefanie.Mayer@Dental-TransFair.de

Sonstiges: Weiterbildung

Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk (ViLE) e.V. – Gemeinsam lernen übers Netz!
Carmen Stadelhofer
ViLE e.V. c/o ZAWWW
Universität Ulm
89069 Ulm
Tel.: 0731/502 3193
info@vile-netzwerk.de
carmen.stadelhofer@uni-ulm.de

Bayern

Integration von Ausländern

Kulturbrücke – Interkulturelles, generationsübergreifendes Begegnungs- und Bildungszentrum Lindau
Lisa von Lüzelburg
c/o exilio e.V.
Reutiner Straße 5
88131 Lindau
Tel.: 08382/409 453
Fax: 08382/409 454
info@exilio.de
www.exilio.de

Kinder/Jugend/Familie

FAMILIENOASE – Mütter-/Väter- und Familienzentrum Landsberg e.V.
Tanja Kirchberger
FAMILIENOASE
Hubert-von-Herkomer-Straße 14
86899 Landsberg
Tel.: 08191/428 9363
kontakt@familienoase.org
www.familienoase.org

Legakids.net
Michael Kortländer
Dr. Britta Büchner
Bothmerstraße 20
80634 München
Tel.: 089/1301 3600
Fax: 089/1393 7383
forum@legakids.net

Spielraum e.V.
Lukas Hartmann
Spielraum e.V.
Postfach 110801
97034 Würzburg
Mobil: 0176/2110 3958
spielraum@web.de
www.spielraumev.de

Krankheit/Behinderung

Aufbau eines Tutorsystems für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und ihre Angehörigen
Dr. Erich Rieger
Claudia Semmlinger
Aphasiker-Zentrum Oberfrankena.e.V.
Jakob-Herz-Straße 1
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/309 507
Fax: 0921/309 201
rieger@aphasikerzentren.de

Immun? Du schon – ich nicht!
Gabriele Gründl
Steffen Ball
Deutsche Selbsthilfe angeborrene Immundefekte e.V.
Hochschätzen 5
83530 Schnaitsee
Tel.: 08074/8164
Fax: 08074/9734
gabriele.gruendl@dsai.de
info@dsai.de

* Seit Anfang Oktober 2006 aus dem Wettbewerb ausgestiegen.

Projekte im Ausland

Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.
Aenne Rappel
Hauptstraße 10a
86551 Aichach
Tel.: 09251/887 4949
aennerappel@t-online.de

Jemen Kinderhilfe Aichach e.V.
Aenne Rappel
Hauptstraße 10a
86551 Aichach
Tel.: 09251/887 4949
aennerappel@t-online.de

Schülerfirma Nyendo
Irmgard Wutte
Steinstraße 8
81667 München
Tel.: 089/4895 5871
irmgard.wutte@web.de

Senioren

Dahleim Wohnen
Raymond Walke
Ulrike John
Diakonisches Werk Bamberg-
Forchheim e.V.
Dahleim Wohnen
Heinrichsdamm 46
96047 Bamberg
Tel.: 0951/868 0111
Fax: 0951/868 0170
u.john@dwbf.de

Sonstiges:

Schuldnerberatung/-betreuung

Schuldenprävention U25 Augsburg
Stephan Seidel
Bürgermeister-Aurnhammer-Straße 13
86199 Augsburg
Tel.: 0821/9089 8370
Fax: 0821/9089 8368
kanzleiBL@t-online.de

Schuldner helfen Schuldnern
Wolfgang Schwarz
Schuldner helfen Schuldnern e.V.
c/o Erich Ritter
Wilhelmstraße 9
85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811/836 654
Mobil: 0179/294 3774
Fax: 089/1247 1474
info@shs-freising.de

Sonstiges:

Soziales Netz

Weiterbildung
Ingrid Honzak
Lichtblick e.V.
Balanstraße 45
81669 München
Tel.: 089/4895 5580
Mobil: 0172/850 6293
Fax: 089/4895 5579
info@lichtblick-sen.de

Sonstiges:

Spendeninitiativen

Sport ohne Grenzen –
Gemeinsam gegen Hunger und Not
Robert Aschauer
Schucklbergstraße 14
85307 Paunzhausen
Tel.: 08444/1824
Mobil: 0172/632 1549
Fax: 08444/918 601
robert.aschauer@gmx.de
www.sport-ohne-grenzen.de

Berlin

Integration von Ausländern

MüMi in Moabit (Mütter für Mütter)
Beatrice Stricker
Diakoniegemeinschaft Bethania e.V.
Waldstraße 32
10551 Berlin
Tel.: 030/3984 7542
Mobil: 0176/1006 9893
Fax: 030/3984 7550
diakonie@bethania.de
b.stricker@bethania.de
www.bethania.diakonia.de

Muslimische-Stimmen.de

Clémence Delmas
Betül Yılmaz
Postfach 44 01 05
12001 Berlin
Tel.: 030/2701 5971
Mobil: 0171/806 1934
Fax: 030/2701 5969
info@muslimische-stimmen.de

Sieben auf einen Streich

Esther Ohse
Berlin
Tel.: 030/6130 9052
ohse@online.de

Kinder/Jugend/Familie

Großelterndienst
Helga Krull
Großelterndienst
Ansbacher Straße 63
10777 Berlin
Tel.: 030/213 5544
Mobil: 030/292 0322
Fax: 030/2362 9070
grosselterndienst@t-online.de

Jona's Haus

Prof. Dr. mult. h.c. Jürgen Bier
Kurfürstendamm 213
10719 Berlin
Tel.: 030/4505 55011
Mobil: 0171/308 6260
Fax: 030/4505 55901
juergen.bier@charite.de

KiKON – ehrenamtliche Kinder-
betreuung für Alleinerziehende
Uwe Müller
Jana Berwig
Schönhauser Allee 141
10437 Berlin
Tel.: 030/4401 7856
Fax: 030/4401 7857
kikon@kikon-dwbo.de
e.schneider@berliner-KJT.de

Patenschaften für Kinder
psychisch erkrankter Eltern
Katja Beek
AMSOC
Kaiserdamm 21
14057 Berlin
Tel.: 030/3377 2682
Mobil: 0160/680 2507
Fax: 030/3377 2690
kontakt@patenschaftsprojekt.de
www.patenschaftsprojekt.de

RÜTLI-WEAR

Tom Hansing
Matthias Tenten
Thomas Schmidt
Pannierstraße 8
12047 Berlin
Tel.: 030/6260 7823
Fax: 0179/775 2677
ruetli-wear@gmx.de
tom@ruetli-wear.de
www.ruetli-wear.de

Krankheit/Behinderung

Begleitung und Betreuung rheuma-
kranker Kinder und Jugendlicher
Gerd Rosinsky
Barbara Beuth
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
Schützenstraße 52
12165 Berlin
Tel.: 030/805 9776
Fax: 030/805 6293
zirp@rheuma-liga-berlin.de
Rosinsky@rheuma-liga-berlin.de
www.rheumaliga-berlin.de

Charity-Dose
Alexandra Czupalla
Carraria GbR
Hegelberger Straße 7
10965 Berlin
Tel.: 030/7809 5263
Mobil: 173/621 9736
Fax: 030/7809 5263
a.czupalla@carraria.net

Ehrenamtlicher Hospizdienst in
der palliativen Geriatrie
Céline Calvet
Unionhilfswerk Senioren-
einrichtungen gGmbH
c/o Zentrale Anlaufstelle Hospiz
Kopenhagener Straße 29
13407 Berlin
Tel.: 030/4071 1114
Fax: 030/4071 1115
calvet@hospiz-aktuell.de

Help Point
Robert Treitin
Christiane Wochnick
Creative Selbsthilfe Oase e.V.
Sterndamm 134
12487 Berlin-Johannisthal
Tel.: 030/4307 4350
Fax: 030/6780 1903
csosucht@gmx.de

Hospiz Oase e.V.
Angelika Hill
Mathias Mießler
Reichenberger Straße 48
10999 Berlin
Tel.: 030/618 9009
Tel.: 030/6128 7349
Fax: 030/618 9967
hospiz.oase@web.de
www.hospiz-oase-web.de

Projekte im Ausland

al omri – Kinderhilfe Palästina
gemeinnütziger e.V.
Maren Berthold
Oliver Berthold
Jessenstraße 11
10247 Berlin
Tel.: 030/5682 7944
Tel.: 01212/5109 58922
info@alomri-kinderhilfe.de

Hilfe für Afrika –
gegen Aids und Malaria e.V.
Peter Kamyra
Hella Weingart
Ankogelweg 85
12107 Berlin
Tel.: 030/741 9251
Tel.: 030/6008 4108
Fax: 030/741 9251
sebing@gmx.de
Hella-Weingart@onlinehome.de

Sonstiges: Ehrenamt, freiwilliges Engagement

„Heute ein Engel“ – Teams
Jürgen Grenz
Juliane Fischer
Stiftung Gute-Tat.de
Zinnowitzstraße 1
10115 Berlin
Tel.: 030/3908 8222
Fax: 030/3908 8199
info@gute-tat.de
j.grenz@gute-tat.de
j.fischer@gute-tat.de
www.gute-tat.de

Brandenburg

Kinder/Jugend/Familie

Ferienpass Der Teltow
Christine Dunkel
Ingestraße 3
14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329/62 281
Fax: 03329/62 281
info@dudoni.de
www.KidsPass.de

Projekte im Ausland

Associação Sócio-Educativa e Cultural Projeto Alavanca Brasil
Daniela Mattern
Galluner Straße 6
15749 Krummensee
Tel.: 03375/901 055
elaste2000@web.de
daniela.mattern@projeto-
alavanca.org

Schulpartnerschaftsprojekt
Oberstufenzentrum Märkisch-
Oderland
Uta Baumert
OSZ Märkisch-Oderland –
Senegalprojekt
Wriezener Straße 28
15344 Strausberg
Tel.: 03341/390 383
uta.baumert@gmx.de

Sonstiges: Ehrenamt, freiwilliges Engagement

Freiwilligen-Zentrum Wildau e.V.
Christa Reiter
Straße des Friedens 8
15745 Wildau
fwz-wildau@t-online.de

Bremen

Sonstiges: Trauerbegleitung

Beratungsstelle für verwaiste
Eltern und Geschwister
Heiner Melching
Verwaiste Eltern und Geschwister
Bremen e.V.
Münchener Straße 146
28215 Bremen
Tel.: 0421/207 0465
info@verwaiste-eltern-bremen.de

Hamburg

Arbeitslosigkeit

Vernetzung von Wirtschaft und
Schule im Bezirk Hamburg Mitte
Bernd P. Holst
Matthias Ilgen
Freiwilligenbörse Hamburg
Billstedterhauptstraße 56
22111 Hamburg
Tel.: 040/2198 7201
Fax: 040/2198 7262
b.p.holst@
ehrenamtmanagement.com

Integration von Ausländern

Dialog im Stadtteil – aktive
Stadtteilentwicklung durch
Ehrenamt
Bernd P. Holst
Andreas Stahl
Freiwilligenbörse Hamburg
Billstedterhauptstraße 56
22111 Hamburg
Tel.: 040/2198 7201
Fax: 040/2198 7262
b.p.holst@
ehrenamtmanagement.com

Kinder/Jugend/Familie

BGK – Bildung gegen Kriminalität
Daud Ata
Böttcherkamp 181
22549 Hamburg
Tel.: 040/832 5801
Mobil: 0170/145 3494
daudata@hotmail.com

Genety e.V.

Petra Wolny
Kippingstraße 2
20144 Hamburg
Tel.: 040/417 935
Mobil: 0176/7679 1150
Fax: 040/417 935
info@genety.de
info@wolnycommunication.de
www.genety.de

Projekte im Ausland

Viva con Agua de Sankt Pauli
Benjamin Adrion
Wohlwillstraße 50
20359 Hamburg
Mobil: 0173/708 7121
benny@agua-sanktpauli.org

Hessen

Kinder/Jugend/Familie

Elterninitiative „Wolkenkratzer“ e.V.
Heidrun Rohmann
Wolkenkratzer e.V.
Ernst-Lammer-Straße 54
35041 Marburg
Tel.: 06421/871 769
Fax: 06421/608 514
heidrun.rohmann@gmx.de

Kinder- und Jugendfarm Offenbach
Simon Isser
Kinder- und Jugendfarm
Offenbach e.V.
Ludwigstraße 120
63067 Offenbach
Tel.: 069/823 357
Info@kinderfarm-of.de
www.kinderfarm-of.de

Korrekt Kochen! –

Ernährungserziehung von
Jugendlichen für Jugendliche
Dr. Cornelia Morgenstern
POWERBREAK e.V.
Holzhausenstraße 22
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/6314 6013
Fax: 069/6314 6021
info@powerbreak.de
www.powerbreak.de

Schülerbetreuung durch
Studierende
Dipl. Psych. Cornelia Girod
Verantwortung statt Gewalt e.V.
Frankfurter Straße 20-22
35781 Weilburg
Tel.: 06471/328 273
Mobil: 0163/668 5104
Fax: 06471/328 270
c.girod@wib.ssa.hessen.de

Projekte im Ausland

Deutsch-Indische Zusammenarbeit
Sybille Ehrhardt
Thilo Elsässer
Deutsch-Indische Zusammen-
arbeit e.V.
Hermesweg 6
60316 Frankfurt am Main
Tel.: 069/4305 1935
ehrhardt@dz-ev.de

Mecklenburg-Vorpommern

Kinder/Jugend/Familie

Schulverein „Wirbelwind e.V.“
Marten Körner
Blücherstraße 42
18055 Rostock
Tel.: 0381/712 288
Fax: 0381/207 9727
wirbelwindverein@gmx.de
marten.koerner@gmx.de

Niedersachsen

Kinder/Jugend/Familie

Aktion „Zuhören gegen sex.
Missbrauch“
Mareike Kaplan
gegen-missbrauch e.V.
Am Menzelberg 10
37077 Göttingen
Tel.: 0551/6006 5699
Fax: 0551/205 803
mork@gegen-missbrauch.de

Deutsche Teddy-Stiftung
Bernd Kirchoff
Franz Andratske
Am Markt 2, Bärenstadt Esens
26427 Esens
Tel.: 04971/926 639
Mobil: 0171/972 8550
bernd.kirchoff@s-p-o-t.de

Krankheit/Behinderung

Intakt – Norddeutscher Verband der
Selbsthilfe bei sozialen Ängsten e.V.
Julian Kurzidim
Wendenring 4
38114 Braunschweig
Tel.: 0531/349 6518
intakt-ev@schuechterterne.org

Projekte im Ausland

Benevides – Kinder in Not e.V.
Cindy Kriegal
Schnatgang 15
49080 Osnabrück
Tel.: 0641/324 7767
Mobil: 0176/2160 6981
cindy.kriegal@web.de

Senioren

Zur alten Posthalterei –
Gemeinsam, Aktiv und
Selbstbestimmt
Christiane Hannusch
Andrea Hannusch
Mühlendeich 24
28865 Lilienthal
Tel.: 04298/959 498
c.hannusch@gmx.de

Nordrhein-Westfalen

Kinder/Jugend/Familie

Abenteuer unter Sternen –
Kinderautorenwerkstatt
Andrea Reinhardt
Farnstraße 37
44789 Bochum
Tel.: 0234/325 2426
info@das-fliegende-atelier.de
AndreaReinhardt@web.de
www.das-fliegende-atelier.de

Bläuserschule im Gronauer
Stadtwesten
Andreas Thebelt
Bahnhofstraße 32
48599 Gronau
Tel.: 02562/818 371
Fax: 02562/711 180
andreas-thebelt@web.de
www.posaunenchor.de

„Leihorna/Leihopa“ – Brücken
schaffen zwischen Alt und Jung
Maria Müller-Meskamp
Sozialdienst Katholischer Frauen
und Männer –
SKFM Wülfrath Vereinsverband
für den Kreis Mettmann e.V.
Wilhelmstraße 96
42489 Wülfrath
Tel.: 02058/4031
Fax: 02058/4032
info@skfm-wuelfrath.de
maria.mueller.meskamp@skfm-
wuelfrath.de

Prävention von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung in psychosozialen Hochrisikofamilien
Dr. Wilfried Kratzsch
Kliniken und Seniorenheim der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH
Gräulingerstraße 120
40625 Düsseldorf
Tel.: 0211/2800 3555
Mobil: 0177/414 1412
W.Kratzsch@gmx.de
W.Kratzsch@kliniken-duesseldorf.de

Krankheit/Behinderung

Betroffene beraten Betroffene (BbB)
Markus Wirtz
DMSG-LV NRW e.V.
Kirchfeldstraße 149
40215 Düsseldorf
Tel.: 0211/933 040
Fax: 0211/312 019
post@dmsg-nrw.de

Klassissimo
Renate Pfeifer
Förderkreis für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder e.V.
Joachimstraße 20
53113 Bonn
Tel.: 0228/913 9440
Fax: 0228/913 9440
renate.pfeifer@uni-bonn.de

Lebensfreude-Initiative
Prof. Dr. Richard Streich
Hans-Humpert-Straße 13
33102 Paderborn
Tel.: 05251/31 655
Mobil: 0172/521 6826
Fax: 05251/310 076
Richard.Streich@input-institut.de

Ledo-Mehrgenerationenhaus
zusammen wohnen und leben
Monika Nolte
Am Kielshof 25a
51105 Köln
Tel.: 0221/818 191
moni.nolte@t-online.de

Projekt KON:TAKT
Manuela Salem
Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.
Platz der Republik 24-26
42107 Wuppertal
Tel.: 0202/245 1952
Tel.: 0202/245 1919
salem@besuchsdienst.de

Ratgeber Angst und Depressionen für den Kreis Minden-Lübbecke
Katja Siebert
Robert-Franke-Straße 26
32457 Porta Westfalica
Tel.: 05706/900 633
Mobil: 0179/681 0273
meykat7@web.de

Vergissmeinnicht – Deutsche Demenz Stiftung
Stefan Roggenkamp
Prekerstraße 60 B
33330 Gütersloh
Tel.: 05246/3402
Fax: 05246/82 331
stefan.roggenkamp@roggenkamp-organics.com

Projekte im Ausland

The Children of Southern Cross Foundation e.V.
Jesselitt Johanna Jimenez
Arne Eisfeld
The Children of Southern Cross Foundation e.V.
Im Hölzchen 14
53842 Troisdorf
Mobil: 0163/466 4017
jesselittjimenez@cbs-uni.de
info@csc-foundation.org

Senioren

SZH – Senioren-Zeit-Hilfe e.V.
Rolf Rieniets
Uhländstraße 53
44791 Bochum
Tel.: 0234/951 2140
Fax: 0234/951 2131
rolf.rieniets@euconos.de

Sonstiges: Spendeninitiativen

www.meinsozialportal.de
Lars Kaczmarzik
Am Kamphof 6
33613 Bielefeld
Mobil: 0179/766 7808
L.Kaczmarzik@gmx.de

Rheinland-Pfalz

Kinder/Jugend/Familie

Lirum, Larum, Löffelstiel ...
Lernwerkstatt fürs Leben
Cäcilia Essiger
Caritas Zentrum
Neustadter Straße 12
76829 Landau
Tel.: 06341/935 513
Mobil: 0172/871 8411
Fax: 06341/935 523
Caecilia.Essiger@Caritas-Speyer.de
www.caritas-speyer.de

Sicherer Spaß im Nass
Thomas Mohr
Schwimmschule Herborg & Mohr
Koblenzerstraße 53
56321 Rhens
Tel.: 02628/986 444
tfgmohr@arcor.de

Projekte im Ausland

Masifunde's „Learn 4 Life!“ –
Außerschulisches Bildungsprogramm
Jonas Schumacher
Masifunde Patenschaften e.V.
Adam-Karillon Straße 5
55118 Mainz
Tel.: 06131/329 7977
Mobil: 0176/2221 5766
jonas.schumacher@masifunde.de

Saarland

Krankheit/Behinderung

Projektgruppe Kinder und Jugendliche
Dr. Rita Maoz
Mühlenstraße 44
66450 Bexbach-Kleinottweiler
Tel.: 06826/23 77
Tel.: 06849/15 27
fam.maoz@online.de

Sachsen

Armut/Obdachlosigkeit

Träger Netz-Werk e.V. Mittweida
„Mittweidaer Tafel“
Henry Schleif
Hainichener Straße 66
09648 Mittweida
Tel.: 03727/99 780
Fax: 03727/997 814
mittweidaer.tafel@netzwerk-mittweida.de

Integration von Ausländern

GeKomm – Gesundheit braucht Kommunikation
Thomas Cordes
c/o Caktus e.V.
Sternwartenstraße 4-6
04103 Leipzig
Tel.: 0341/257 7300
Fax: 0341/257 7300
cordes@caktus.de
beratungsstelle@caktus.de

Pool ehrenamtlicher Sprachmittler in Chemnitz
Birgit Broszeit
Nadine Scheithauer
AG In- und Ausländer e.V.
Clausstraße 1
09126 Chemnitz
Tel.: 0371/560 4373
Mobil: 0176/6219 5851
Fax: 0371/694 6799
umf@agiua.de
www.agiua.de

Was lernt mein Kind in der Schule?

Sophie Wagner
Joke Oud
Kurt-Eisner-Straße 22
04275 Leipzig
Tel.: 0341/301 6914
Tel.: 0341/252 2137
joke.oud@gmx.de
sophiewagner@gmx.de

Kinder/Jugend/Familie

Begegnungen
Denise Schubert
Uhländstraße 5
09130 Chemnitz
Tel.: 0371/237 5729
schden3@gmx.de

Hechthaus e.V. Arbeitskreis
Menschenwürde
Heike Franke
Heike Vogler
c/o Gertel
Hansastraße 17
01097 Dresden
Mobil: 0162/810 5515
hechthaus@gmx.de
abila@gmx.de

Kinder – und Jugendhilfswerk
Hufflatisch e.V.
Daniela Bittner
Talstraße 9
09419 Venusberg
Tel.: 037297/3111
Fax: 037297/3111
kontakt@hufflatisch.org

Sachsen-Anhalt

Sonstiges: Stadtförderung

engagiert für halle
Karen Leonhardt
Margarethe Kreuzer
Freiwilligen Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Leipzig Straße 82
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/200 2810
Fax: 0345/200 3412
karen.leonhardt@freiwilligen-agentur.de
halle@freiwilligen-agentur.de
www.freiwilligen-agentur.de

Schleswig-Holstein

Kinder/Jugend/Familie

Stadtteilwerkstatt – Offene Kinderwerkstatt
Claus-Dieter Weiß
Ev. Kindertagesstätte –
Stadtteilwerkstatt
Rethfelder Ring 2
25337 Elmshorn
Tel.: 04121/72 778
Fax: 04121/437 696
ev.kita-hainholz@arcor.de

Krankheit/Behinderung

ADDER Camp – Prävention für
Kinder mit ADHS
Lutz Zimmermann
Menschen in Bewegung
Bad Segeberg e.V.
Kurhaus Straße 40
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04553/996 780
Tel.: 04553/996 781
info@menschen-in-bewegung.de

Einrichtung des Hospiz Billtal
Reinbek/Bergedorf
Arp Kreßin
c/o SVS
Völckers Park 8
21465 Reinbek
Tel.: 040/722 1293
SVS@SVS-Stormarn.de

Öffentlichkeitsarbeit für seltene
Erkrankungen
Marina Vogler
Marfan Hilfe (Deutschland) e.V.
Postfach 0145
23691 Eutin
Tel.: 0700/2233 4000
kontakt@marfan.de

Projekte im Ausland

Stiftung Kinder in Afrika
Horst W. Zillmer
Holsteiner Straße 12c
21465 Reinbek
Tel.: 040/722 1105
Fax: 040/722 1105
info@kinder-in-afrika.de

Thüringen

Kinder/Jugend/Familie

Fuchsbau
Julia Kaiser
Drei-Käse-Hoch
Hünersdorfstraße 13
99867 Gotha
Tel.: 03621/223 9950
Mobil: 0179/731 5905
jollykaiser@aol.com

Schülerfirma FIRLEFANZ
Diana Hartleb
Schüler S-GmbH FIRLEFANZ
Christian-Speck-Straße 4
99444 Blankenhain
Tel.: 036459/41 277
Mobil: 0170/750 3378
Fax: 036459/41 393
FSLB-Blankenhain@t-online.de
schülerfirma.firlefanz@
htm-ingenieure.de
www.tbz-hans-buerger.itstv.de

Metropole Hamburg Wachsende Stadt

Freiwilligenbörse auf Draht - Hamburg
Besenbinderhof 37 • 20097 Hamburg



eAktivoli
Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg
Wir lächeln für Hamburg



Hamburg, den 16.10.2006

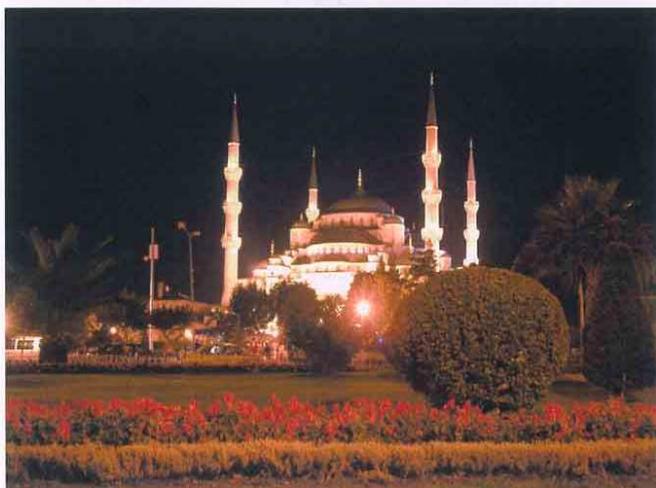
Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg eAktivoli

Agentur für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement

Präsentiert

S*A*M | Sultan Ahmet Moschee e.V.
Billstedt

Dialoge im Stadtteil, Islam und Toleranz



Besenbinderhof 37
20097 Hamburg
Hotline 040 / 65 90 90 – 900
Fax 040 / 65 90 90 – 21
Internet www.eaktivoli.de
E-Mail
freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Projektleitung
Bernd P. Holst
Telefon 040 / 65 90 90 – 28
E-Mail
b.p.holst-ehrenamt@t-online.de

Projektpartner



**Freiwilligenbörse
auf Draht Hamburg**
ist ein Non-Profit-Projekt von
Beschäftigung + Bildung e.V.

Die Arbeit von B+B wird gefördert
durch die Freie und Hansestadt
Hamburg, die Agentur für Arbeit
Hamburg und den Europäischen
Sozialfonds.

Beschäftigung + Bildung e.V.
Registergericht
Amtsgericht Hamburg
Vereinsregister 11772

Geschäftsführender Vorstand
W.-Stephan Müller

Bankverbindung
HSH Nordbank
BLZ 210 500 00
Konto-Nr. 310 011 - 000

Wir machen
Menschen stark



Kooperationspartner der Freiwilligenbörse auf Draht - Hamburg



Wir beraten Sie in folgenden Sprachen



Freiwilligenbörse auf Draht - Hamburg
Besenbinderhof 37 • 20097 Hamburg



eAktivoli
Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg
Wir lächeln für Hamburg

Besenbinderhof 37
20097 Hamburg
Hotline 040 / 65 90 90 – 900
Fax 040 / 65 90 90 – 21
Internet www.eaktivoli.de
E-Mail
freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Projektleitung
Bernd P. Holst
Telefon 040 / 65 90 90 – 28
E-Mail
b.p.holst-ehrenamt@t-online.de

Projektpartner



Patriotische Gesellschaft
von 1795

Ein Lächeln für
Hamburg



**Freiwilligenbörse
auf Draht Hamburg**

ist ein Non-Profit-Projekt von
Beschäftigung + Bildung e.V.

Die Arbeit von B+B wird gefördert
durch die Freie und Hansestadt
Hamburg, die Agentur für Arbeit
Hamburg und den Europäischen
Sozialfonds.

Beschäftigung + Bildung e.V.
Registergericht
Amtsgericht Hamburg
Vereinsregister 11772

Geschäftsführender Vorstand
W.-Stephan Müller

Bankverbindung
HSH Nordbank
BLZ 210 500 00
Konto-Nr. 310 011 - 000

Wir machen
Menschen stark

Beschäftigung + Bildung e.V.

**Metropole Hamburg
Wachsende Stadt**



Job-Café | Billstedt
im

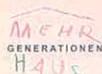
Mehrgenerationenhaus Billstedt

eine Initiative
der evangelisch - lutherischen
Kirchengemeinde
in Schiffbek und Öjendorf
und der **Freiwilligenbörse Hamburg.**

Präsentiert durch die

Freiwilligenbörse Hamburg

Agentur für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement



Ev.-Luth. Kirchengemeinde in
Schiffbek und Öjendorf
Merkenstraße 4
22117 Hamburg



start social
Stipendiat
2006

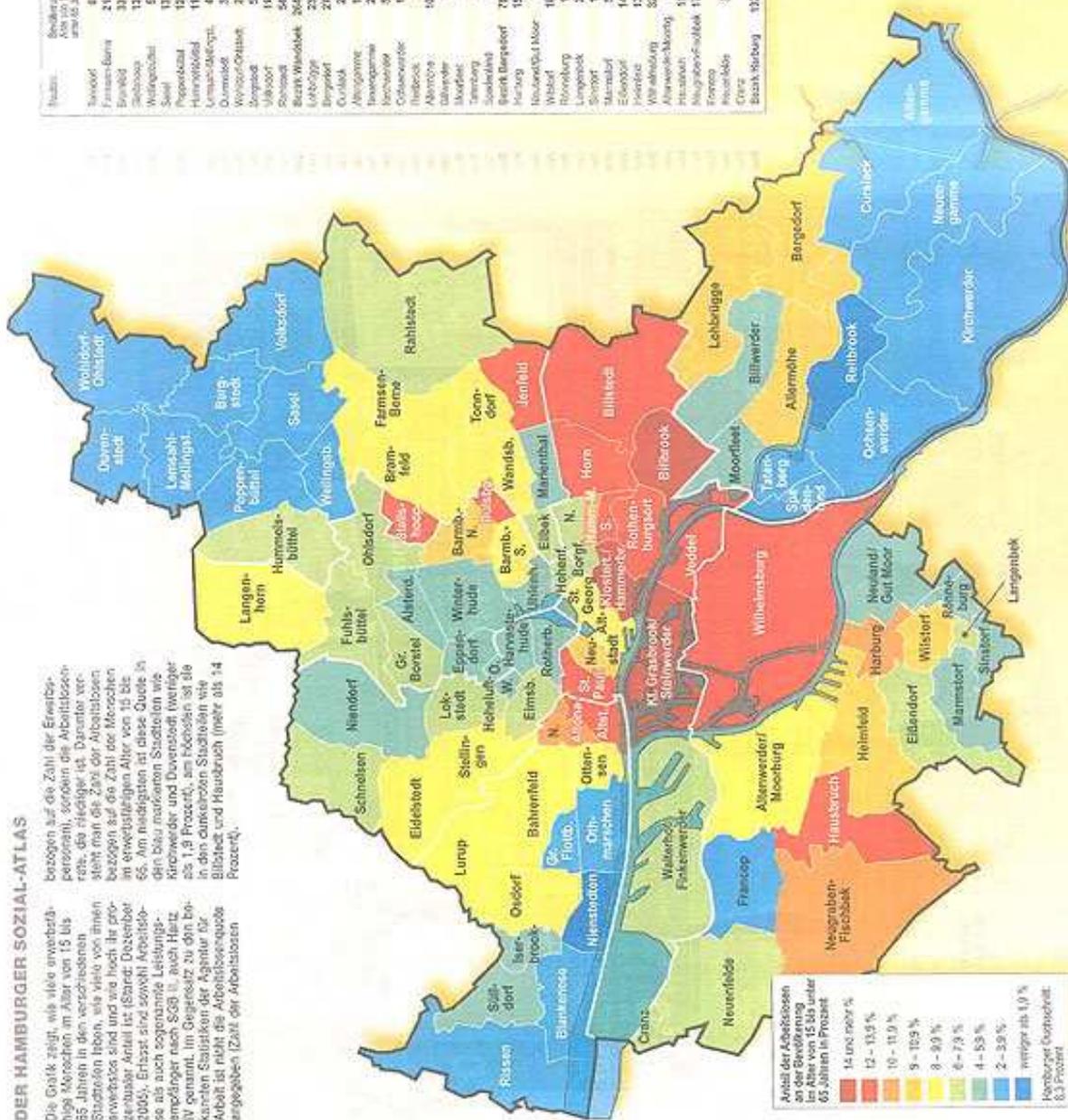
Kooperationspartner der Freiwilligenbörse auf Draht - Hamburg

Wir beraten Sie in folgenden Sprachen



DER HAMBURGER SOZIAL-ATLAS

Die Grafik zeigt, wie viele erwerbstätige Menschen im Alter von 15 bis 65 Jahren in den verschiedenen Stadtteilen leben, wie viele von ihnen erwerbstätig sind und wie hoch der erwerbstätige Anteil ist (Stand: Dezember 2005). Erhältlich sind sowohl Arbeitslosenquoten als auch sogenannte Leistungsquoten nach SGB II, nach Herz IV genannt. Im Gegensatz zu den Leistungsquoten der Agentur für Arbeit ist nicht die Arbeitslosenquote angegeben (Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die Zahl der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten), sondern die Arbeitslosenquote, die sich ergibt, wenn man die Zahl der Arbeitslosen durch die Zahl der Erwerbstätigen teilt.



Stadtteil	Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Arbeitslose im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Prozent
Blankenese	1.411	137	9,7
Bergedorf	9.271	833	9,0
Bergstedt	21.792	2.445	11,2
Bahrenfeld	8.293	695	8,4
Barmbek-Süd	1.495	235	15,7
Barmbek-Nord	5.011	398	7,9
Barmbek-Umland	15.335	1.187	7,8
Barmbek	7.691	829	10,8
Barmbek-See	2.622	338	12,7
Barmbek-See	24.817	3.162	12,7
Barmbek-See	45.564	2.727	6,0
Barmbek-See	1.011	179	17,7
Barmbek-See	5.037	720	14,3
Barmbek-See	3.545	459	12,9
Barmbek-See	7.466	516	6,9
Barmbek-See	7.466	516	6,9
Barmbek-See	106.176	18.262	17,2
Barmbek-See	20.999	2.547	12,1
Barmbek-See	16.259	1.961	12,0
Barmbek-See	24.556	1.961	8,0
Barmbek-See	19.032	1.701	8,9
Barmbek-See	7.194	179	2,5
Barmbek-See	7.461	171	2,3
Barmbek-See	21.428	2.049	9,6
Barmbek-See	15.077	1.360	9,0
Barmbek-See	4.071	76	1,9
Barmbek-See	8.192	211	2,6
Barmbek-See	6.265	264	4,2
Barmbek-See	5.917	329	5,6
Barmbek-See	6.473	322	5,0
Barmbek-See	164.835	19.568	11,9
Barmbek-See	42.515	2.903	6,8
Barmbek-See	12.026	562	4,7
Barmbek-See	12.051	574	4,8
Barmbek-See	9.237	527	5,7
Barmbek-See	35.543	1.151	3,2
Barmbek-See	25.265	1.404	5,6
Barmbek-See	39.149	1.170	3,0
Barmbek-See	49.216	1.660	3,4
Barmbek-See	15.220	1.200	7,9
Barmbek-See	171.662	19.205	11,2
Barmbek-See	7.913	208	2,6
Barmbek-See	16.890	179	1,0
Barmbek-See	5.599	402	7,2
Barmbek-See	16.972	503	3,0
Barmbek-See	11.029	523	4,7
Barmbek-See	6.644	407	6,1
Barmbek-See	22.581	1.034	4,6
Barmbek-See	12.823	1.688	13,2
Barmbek-See	38.615	2.814	7,3
Barmbek-See	9.426	714	7,6
Barmbek-See	7.138	139	1,9
Barmbek-See	25.444	2.222	8,7
Barmbek-See	169.765	14.648	8,6
Barmbek-See	1.177.564	97.344	8,3

Quelle: Statistik der Statistik-Beauftragten
Berechnung des Statistikamtes, Stand: 12/05

Der **Hamburger Weg** unterstützt Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg** und ehrenamtlich Tätige



NEWS/AKTUELLES

Hamburg gewinnt!

Mit einer außergewöhnlichen Aktion vereint die Sponsoring-Initiative "Der Hamburger Weg" zum Rückrundenstart seine Förderung sozialer Projekte sowie die Unterstützung der Mannschaft des Hamburger SV.

Neu: "Hamburger Weg" - Kappe jetzt erhältlich

Nachdem bereits die Einführung der "Hamburger Weg" Trikots sehr positiv von den Fans aufgenommen wurde, gibt es ab sofort Sortiment die passende "Hamburger Weg" Kappe!

Große Freude im Hamburger Stadtteil Kirchdorf-Süd

Kinder der Grundschule "Burgweide", durften am Sonnabend beim Testspiel des Hamburger SV gegen Bayern München als Einlaufkinder die Mannschaft des HSV aufs Spielfeld geleiten.

Die "Hamburger Weg" Trikots sind wieder da!

Aufgrund der vielen Nachfragen der Fans, wo es diese Trikots käuflich zu erwerben gibt, entschloss sich der HSV kurzfristig die Trikots für den Verkauf produzieren zu lassen.

CASIO · HOLSTEN · RANDSTAD · SPARDA-BANK · VATTENFALL



Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg

Städtekoordinator in [Hamburg](#)



Die Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg arbeitet in ihrer Online-Datenbank www.eaktivoli.de mit über 450 Organisationen in 758 Projekten mit über 1000 Aufgaben für Freiwillige und ehrenamtlich tätige Bürger und engagierte Unternehmen in der Metropolregion Hamburg.

Vermittelt werden Zeit-, Geld- und Sachspenden.

Unter anderem in/auf folgenden Institutionen/Veranstaltungen werden durch die Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg regelmäßig Info-Veranstaltungen durchgeführt: Institut für Lehrerfortbildung, Evangelische Stiftung Alsterdorf, Klinikum Nord Asklepios Kliniken, Sultan Ahmet Moschee, Jubilate Kirche Stadtteilstift Jenfeld, Ausbildungsmesse HH-Ost, Kulturstiftung Hamburg, Billstedt Center (ECE), Freiwilligenbörse Hamburg Handelskammer, Dialog der Generationen Rathaus, Bezirksamt Hamburg Eimsbüttel - um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Hier werden die Info-Tische und Info-Thesen eingesetzt.

Die Beschriftung unseres Equipements weist deutlich darauf hin, daß wir verbandsübergreifend arbeiten und daß der Schwerpunkt für die Tätigkeitsfelder die Metropolregion Hamburg ist.

Die Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg ist innerhalb der Stadt Hamburg mehrmals vor Ort vertreten. Hierzu zählen Besenbinderhof 37 im Info 37, Kundenzentrum BZA Hamburg Mitte, Alsterdorfer Anstalten (1x im Monat), Job Cafe Billstedt Merkenstraße, (in der Jubilatekirche) sowie das Stadtteilbüro Jenfeld. Durch die Präsentation der Datenbank vor Ort werden die Angebote den interessierten/neugierigen Bürgern am Beispiel aus ihrer Nachbarschaft deutlich gemacht. Dies erhöht, wie unsere Berater feststellen, die Bereitschaft beim Bürger oder bei Firmen, sich selbst auch einzubringen.

Auch regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen werden durch die Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg angeboten. Dies geschieht ua. im Europa Gäste Haus ("Menschen mit Behinderungen und ehrenamtliche Tätigkeiten für diesen Personenkreis") wie auch über die Baugenossenschaften bei Seminaren mit den Sozialmanagern ("Aktive Wohnumfeldgestaltung durch Ehrenamtliche") oder das Fundgiver Seminar in der Körper Stiftung.

Ehrenamtliche-freiwillig tätige Bürger erhalten persönlich Angebote, kostenlos an Kulturveranstaltungen teilzunehmen.

Hier ist eine ständige Zusammenarbeit entstanden mit: Commedia-Theater, Kultur Bühne Bugenhagen, Ernst Deutsch Theater, Zirkus Roncalli ua.

Darüber hinaus sind so spannende Sachen wie eine Hafensrundfahrt mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft als Dankeschön für ihre Aktivitäten im Stadtteil durch Sponsoring der Hamburger Hafenwirtschaft möglich geworden.

Kontakt Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg
Besenbinderhof 37
20097 Hamburg
www.eaktivoli.de

Tel.: 040 - 411 886 750
Fax: 040 - 411 886 600
mobil: 0160 - 90 14 13 30
freiwilligenbörse-hamburg@hamburg.de

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

www.zivilcourage-engagement.com

Hamburger Filmfestival

Bundesweites Filmfestival zu Arbeit, Wirtschaft und Globalisierung

überarbeiten Eine Aktion Initiative der

2007

- Startseite
- Das Filmfestival
- Das Festival-Motto
- Die Filme
- Die Initiatoren
- Die Kinos
- Filmpartner
- Termine
- Kartenbestellung

- Pressearbeiten
- Filmfestival-Banner
- NEWS
- Pressespiegel
- Festival-News
- Besucher-Statements
- Übersicht
- Unser Team
- Impressum
- Kontaktformular

Die aktuellsten News:

Schüler/Seniorentreffs u.a. interessierter Gruppen sind eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen, sofern sie die Filme für ihre internen Zwecke nicht öffentlich nutzen möchten...

[zum Artikel >>>>](#)

Filmemacher, Michael Full (BADABOOM DVD, Magazine) dreht Dokumentationsfilm über das Filmfestival in Hamburg...

[zum Artikel >>>>](#)

Aktuelle Statements unserer Besucher:

Film und Titel passen gut zusammen. Des Wahnsinns letzte Schreie ist provokativ und polarisierend (Manuela Stebe)...

[zum Artikel >>>>](#)

Die in dem Film gezeigte alltägliche Hoffungslosigkeit von Herz-TV-Empfängern erschütternd/betroffen. Als interessierten Bürgern fraglich, ob ich doch seit Jahren, was sind die wahren Hintergründe? (Gerhard Meier)...

[zum Artikel >>>>](#)

Startseite

Das Filmfestival "überarbeiten" in Hamburg ist vorbei! Wir danken allen Beteiligten und Unterstützern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns schon auf die nächste Festival-Reihe, die Ende 2007 startet.

Aktuelle Termine:

Jeweils freitags in der Zeit von 14 bis 16 Uhr finden Treffen der Akteure und Partner der Freiwilligenbörse zu Film und Austausch statt. In der Zeit vor dem bevorstehenden Festival ist die Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich unter freiwilligenboerse@hamburg.de News und Statements an. Sie auch weiterhin mit unseren Seiten aktualisierte Informationen über das Filmfestival, suchen weitere Mitstreiter für die Bearbeitung des Filmfestivals und die Vorbereitung des neuen Festivals.

Montag | 23.04.2007 | 19:30 Uhr:

www.zivilcourage-engagement.com informiert vom 23. April bis 28. Mai 2007 **tagesaktuell** über alle Ereignisse und Filmführungen während des Festivals.



- Filaktuelle Dokumentarfilme in Spielfilmlänge waren über den gesamten Zeitraum hinweg zu sehen, begleitet von informativen, unterhaltsamen Rahmensequenzen der Filmpartner vor Ort zum jeweiligen Filmthema.
- Das Filmfestival "überarbeiten" wurde initiiert von den Gesellschaften, die einem Projekt von Aktion Mensch, welches zur Fragenregen möchte, in welcher Gesellschaft jeder Einzelne eigentlich

leben will, und damit bisher enormen Anklang bei seinen Festival- und auch Internetbesuchern fand und findet. Die Freiwilligenbörse auf Dreieck betätigte sich hierbei als Stadtkoordinatorin für Hamburg. Mehr dazu [hier](#).

Infos zum die gesellschaften-Projekt "überarbeiten"

... gibt es auf www.diegesellschaften.de

Tagesaktuelle News

... zum Festival in Hamburg finden sich auf diesen Seiten unter **Festival-News**.

Alle Termine

... für die Filmführungen in Hamburg stehen unter **Termine**.

Karten bestellen

... kann man direkt bei den Kinos. Alle möglichen Kontaktdaten hierfür finden sich unter **Kartenbestellung**. Anschrift und Anfahrtsplan für beide Kinos stehen unter **Kinos**.

überregionale Partner





Freiwilligenbörse auf Draht **Hamburg**

Agentur für bürgerschaftliches und wirtschaftliches Engagement für die Zivilgesellschaft

Hamburg engagiert sich

www.engagement.hamburg.de

www.eaktivoli.de

Mitglied im 
 Bundesnetzwerk
 Bürgerschaftliches
 Engagement Berlin
 Mitgliedsnummer : **327**
www.b-b-e.de



Freiwilligenbörse Hamburg
 Stipendiat 2005

www.startsocial.de



www.innenbehoerde.hamburg.de

© **Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de